

Ruhr-Universität Bochum

Medienwissenschaft

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2004

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
Institut für Medienwissenschaft
Universitätsstrasse 150
Gebäude GB 5 / 145
44780 Bochum

Tel.: 0234 / 32-25057
Fax: 0234 / 32-14268

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/ifm/>

Aktuelle Änderungen des Lehrangebots – Sommersemester 04

Stand: 26. April 2004

Zusätzliche Lehrveranstaltungen:

- 051 067 Das Neue in der Wissenschaft und „Neue Medien“, d,e Bergermann
2st., Di 12-14, GA 1/153, Beginn: 27.04.04
Systematisches Modul: Mediengeschichte/ Systematisches
Modul: Theorien und Methoden, PS: FFW und PuKW
- 051 098 Aktuelle Medientheorien: Techniken 2000 Bergermann
2st., Di 16-18, GB 02/160, Beginn: 27.04.04
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Systema-
tisches Modul: Theorien und Methoden, HS: FFW und PuKW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Raum- u. Zeitänderungen (Fettdruck):

- 051 109 Der Essayfilm Hediger
2 st., **Di 16-20, MSZ 02/6 (einschließlich Sichtung)**
- 051 116 Kolloquium für ExamenskandidatInnen/DoktorandInnen: Hediger
„Wissenschaftsfilm und Wissenschaft als Performance“
2st., **Di 14-16**, GABF 04/611
- 051 079 Männlichkeitsbilder in den Medien (d,e) Ulbrich
2st., **Do 18-20**, GABF 04/611

Da Herr Prof. Pias im SS 2004 nicht an der RUB sein wird, finden die folgenden Lehrveranstaltungen nicht statt:

051 051 **Computerspiele der Wissenschaft**
051 098 **Die Vollzähligkeit der Sterne**

Herr Pias wird vertreten durch Frau Dr. Ulrike Bergermann:

051 067 **Das Neue in der Wissenschaft und „Neue Medien“** **Bergermann**
2st., Di 12-14, GA 1/153, 1. Sitzung: 27.04.2004
Systematisches Modul: Mediengeschichte / Systematisches
Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW

Kommentar:

Man ahnt es schon: je genauer man hinsieht, umso weniger neu erscheint das Neue. Genuin und noch nie dagewesen sind Dinge höchstens in Werbeslogans, Naturwissenschaften verkünden "Durchbrüche" in der Forschung, Innovationen sollen in sozialpolitischen Think Tanks produziert werden, jede Modenschau endet mit den Brautkleidern: nur ein Mal, aber dann für immer! - und einzigartig ist die neue Liebe. Alles schon mal dagewesen, intertextuell verwoben, in Teilen postmodern zitiert? Der Unterton der 80er Jahre, der vor "Neuen Medien", damals vor allem Privatfernsehen und Home Computer, warnte, hat Platz gemacht für Retro-Wellen und dem Bemühen der Industrie, auch Medien-Moden möglichst schnell zu beliefern, wenn nicht zu initiieren. Und doch gibt es immer wieder Versuche, Beschreibungsmuster für das zu finden, was so eben noch nicht dagewesen ist, mindestens 'Sprünge im der Abfolge von Schichtungen', 'Emergenzen', oder wie man Ereignisse nach dem jeweiligen Geschichtsverständnis beschreiben sollte.

Nach einem Blick auf solche Konzeptionen für 'das Neue' im Denken bzw. der Wissenschaft bei Lévi-Strauss und Thomas Kuhn - wie entstehen "Revolutionen", neue Erkenntnisse und Ideen? - betrachten wir die (Un)möglichkeiten für genuin Neues nach den Schriften zur "Kulturindustrie" und zur "Archäologie" (Horkheimer, Adorno, Foucault). Texte um die Begriffe des "Ereignisses", der Mode und der "Avantgarde" verbinden strukturelle Überlegungen mit historischen Situationen. Im zweiten Teil suchen wir entsprechende Denkmuster in der Medienwissenschaft auf: Wie wird über neue Techniken und Apparate geschrieben? Wie taucht der Typus des Genies, des Erfinders auf (und wie hatte Kant ihn entworfen)? Wie werden futuristische Visionen eingeführt? Im dritten Teil ist schließlich Ihre Auswahl gefragt. Gibt es "Neue Medien"? Was kann man im einzelnen als neu beschreiben an MMS, der Xbox, Lovelogos usw.? Untersuchen Sie Entwicklungen im Urheberrecht oder die Frage nach einem qualitativen Sprung zwischen analog und digital, die neue alte Tauschlogik im Netz uvm. im Hinblick auf die diskutierten Modelle. Soll die Medienwissenschaft eine Wissenschaft des Neuen sein bzw. selbst neuartige Qualitäten aufweisen? Können wir uns ein neues Medium ausdenken, für das das Fach keine rechten Beschreibungskriterien hat?

051 098

Aktuelle Medientheorien: Techniken 2000

Bergermann

2st., Di 16-18, GB 02/160, 1. Sitzung: 27.04.2004

Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Systematisches Modul:

Theorien und Methoden / HS: FFW und PuKW

!!empfohlen ab 5. Semester Medienwissenschaft!!

Kommentar:

Was Film-, Fernsehwissenschaft und Publizistik machen, geht auf den ersten Blick von ihren namengebenden Gegenständen aus. Wovon aber handeln Medientheorien, die sich nicht in erster Linie auf Kino, Presse, Kommunikation usw. beziehen? Im Fokus solcher Modelle für Verschränkungen von Geräten, Zeichen und Subjekten stehen hier deutschsprachige Texte aus den letzten beiden Jahren. Der erste Teil des Seminars geht deren "Technik"-Begriffen nach: Darin geht es um "Kulturtechniken", Zahlen, Wahrnehmungsmechanismen und technische Bilder. Im weiteren Sinne von "Techniken" handeln dann im zweiten Teil Ansätze zu Themen wie Tauschprozesse, ökonomische Modelle für Symbole verschiedener Sorten, "Techniken des Selbst" in Pop, Politik, Gender, die Bedeutung verschiedener Medientechniken für "9/11" und schließlich die Rezeption der systemtheoretischen Unterscheidung von Medium und Form. Das Seminar bietet eine Auswahl zeitgenössischer Texte: Für Belesene ein Update und für EinsteigerInnen einen Überblick mit rotem Faden. Sie begegnen dabei u.a. *diskursive Überlagerungen, der Wüste des Realen, mathematischer Sprache, kinematographischen Algorithmen, Kulturtechnikgeschichte, Medien des Unbewußten, Psychotechnik, Verkehrsformen von Waren und Zeichen, elektronischer Formatierung im Pop, reproduzierbaren Disneysubjekte, Adbusting, Kulturarbeit...* Zu beobachten ist, ob die verschiedenen "Technik"-Konzepte sinnvolle Bezüge zueinander unterhalten.

Inhaltsverzeichnis

Wer, was, wo und wann

I.	Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses.....	3
II.	Termine	3
III.	Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden	4
IV.	Räume.....	5

Studienorganisation

V.	Der B.A./M.A.-Studiengang Medienwissenschaft	6
VI.	Sokrates-Programm.....	9

Lehrangebot

	Allgemeine Hinweise	10
VII.	Medienwissenschaft – B.A. / M.A.	10
VIII.	Film- und Fernsehwissenschaft	18
IX.	Publizistik- und Kommunikationswissenschaft.....	24
X.	Kommentare zu allen Veranstaltungen (geordnet nach Veranstaltungsnummern)	29
XI.	Lehrangebot – Tagesübersichten	55

Nutzungsordnung

XII.	Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft.....	61
XIII.	Medienlabor	62

I. Zur Organisation des Vorlesungsverzeichnisses

Das Vorlesungsverzeichnis informiert Sie über das Lehrangebot des Instituts für Medienwissenschaft (IfM) des Wintersemesters 03/04. Es enthält drei **Übersichten des Lehrangebots** (geordnet nach den drei Studiengängen am IfM); eine ausführliche Vorstellung der Einzelveranstaltungen im Teil **Kommentare** und eine **Tagesübersicht** des Lehrangebots.

Abhängig davon, nach welcher Studienordnung Sie studieren, gelten unterschiedliche Seminarbezeichnungen und -zuordnungen. Diese finden Sie in folgenden Übersichten:

- λ Unter VII. finden Sie die Veranstaltungen entsprechend des B.A. / M.A.–Studienganges **Medienwissenschaft (MW)** nach **Modulen** geordnet.
- λ Unter VIII. finden Sie die Veranstaltungen gemäß der Studienordnung für den 2008 auslaufenden Studiengang **Film- und Fernsehwissenschaft (FFW)**.
- λ Unter IX. finden Sie die Veranstaltungen gemäß der Studienordnung für den 2008 auslaufenden Studiengang **Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (PuKW)**.
- λ Unter X. finden Sie die **Kommentare** zu den Veranstaltungen, sortiert nach **Veranstaltungsnummern**.

Achtung: Für die auslaufenden Studiengänge Film- und Fernsehwissenschaft und Publizistik- und Kommunikationswissenschaft ist keine Einschreibung mehr möglich.

II. Termine

Für alle Studierenden:

Vorlesungsbeginn: 19. 04. 2004

Vorlesungsende: 30. 07. 2004

Pfingstferien: 01.06.04 bis 05.06.04

Beginn der Lehrveranstaltungen, wenn nicht anders angegeben: 26.04.2004

Anmeldung:

Praxismodule und Medienpraktischen Übungen am Schwarzen Brett, gegenüber GB 5/145

Propädeutisches Modul „Medien 2“ und „Theorien und Methoden 2“ im Geschäftszimmer GB 5/155

Anmeldeschluss: 2. April 2003

Bekanntgabe der Teilnehmenden: 19. April 2004

Für Studierende der Film- und Fernsehwissenschaft:

Anmeldung Zwischenprüfung und Fachprüfung (Klausur) im Grundstudium: bis 25.06.2004

Klausurtermin Fachprüfung: Di 30.07.2004, 15-18 Uhr

Für Studierende der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft:

Wichtig: PuKW-Studierende gehören weiterhin der Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik an! Anfragen bitte an Frau Kruza, Prüfungsamt, GA 1/136, Tel. 32-25628

Anträge können jederzeit zu den Öffnungszeiten des Prüfungsamtes abgeholt bzw. abgegeben werden.

III. Raum- und Telefonübersicht / Sprechstunden

Institutsmitglieder	Sprechstunden	Raum	Telefon
Professoren			
Beilenhoff, Prof. Dr. Wolfgang	Mo 12 – 14 *	GB 5 / 147	32-25070
Deuber-Mankowsky, Prof. Dr. Astrid	Mi 12 – 14 *	GB 5 / 141	32-25071
Fischer, Prof. em. Dr. Heinz-Dietrich	n. V.	GA 2 / 141	32-22742
Hediger, Prof. Dr. Vinzenz	Di 11 – 13 *		
Pias, Juniorprofessor Dr. Claus	s. Aushang	GB 3 / 34	32-25089
Schweinitz, Vertr.-Prof. PD Dr. Jörg	Mi 14.30 – 16.30 *	GB 3 / 57	32-25353
Spangenberg, Prof. Dr. Peter M.	Do 10 – 13 *	GB 5 / 150	32-27632
Stuke, Prof. Dr. Franz R.	Mi 11 – 12	GA 1 / 138	32-82131
Thomaß, Prof. Dr. Barbara	Di 11 – 13 *	GA 2 / 138	32-24761
Warth, Prof. Dr. Eva	Di 14 – 16 *	GB 5 / 149	32-25073
Wissenschaftliche Mitarbeiter/Assistenten			
Büyrü, M.A., Canan	Do 13 – 14	GA 2 / 142	32-24764
Hoffmann, M.A., Hilde	Di 12 – 13	GB 5 / 143	32-25068
Hohenberger, Dr. Eva	Di 16 – 18	GB 5 / 146	32-27812
Massmann, Dr. Annette	Mo 12 – 14	GA 1 / 36	32-24545
Seier, M.A., Andrea	Mi 15 – 16	GB 3 / 33	32-26556
Stauff, M.A., Markus (Studienberatung)	Mo 11 – 13	GB 5 / 146	32-27812
Triebe, M.A., Claudia (Mentorenprogramm)	Di 11 – 13 u.n.V.	GB 3 / 32	32-25105
Ulbrich, M.A., Stefan	Mi 12 – 13	GA 1 / 146	32-22054
Westermann, M.A., Bianca	Mo 14.30 – 15.30	GB 5 / 143	32-25068
Sekretariate			
Bischoff, Renate, Geschäftszimmer MW / FFW Pöhls, Bastian (Stud. Hilfskraft)	Mo – Do 10 – 12 u. a., s. Aushang	GB 5 / 145	32-25057
Dickhut, Ingrid, Geschäftszimmer MW Geschäftszimmer PuKW Sek. Proff. Drs. Deuber-Mankowsky, Thomaß	s. Aushang	GB 5 / 144 GA 2 / 140	32-26784 32-28742
Nabile, Heike, Sekretariate: Proff. Drs. Beilenhoff, Spangenberg, Warth	Mo, Di, Do, Fr 10 – 12	GB 5 / 148	32-28072
Pratzler, Ulla, Sekretariat: Prof. Dr. Stuke	Mo – Fr 8 – 12	GA 1 / 138	32-22131
Sonstige			
Hawel, Herbert (Medienlabor / Technik) Schimkat, Michael		GB 04/352 GB 04/137	32-23332 32-25278
Mediathek / Videoausleihe	Mi 14.30 – 17	GB 7 / 34	32-25050
Mang, Nadine-Carina (Bibliothekszimmer)	s. Aushang	GB 5 / 158	32-25183
Vowe, Dr. Rainer	Mo 13 – 14	GB 5 / 144	

* Voranmeldung durch Eintragung in die Listen an den Bürotüren der DozentInnen
Email-Adressen s. unter www.ruhr-uni-bochum.de/ifm (Link: Adressen)

IV. Räume

Die Räume des Instituts für Medienwissenschaft sind auf die Gebäude GA und GB verteilt.

Geschäftszimmer:

für Anfragen aller Studierenden: GB 5 / 145 (für PuKW zus. GA 2/140)
 Öffnungszeiten GB 5/145: Mo – Do 10–12, weitere Termine s. Aushang
 Öffnungszeiten GA 2/140: Mo – Do 11–12 und 14–15

Schwarzes Brett:

vor dem Geschäftszimmer GB 5/145 (allgemeine Aushänge, Termine, Anmelde Listen);
 weitere Schwarzes Bretter vor den Räumen der Professoren / Fachschaften

Bibliotheken:

GB: Etagen 2-8, Eingänge auf der Etage 4 und 6 Nord
 (Bücher aus dem Bestand der FFW, Neuanschaffung Medienwissenschaft auf Etage 5)

GA: Etage 2, Eingang auf der Etage 1 Nord
 (Bücher aus dem Bestand der PuKW)

Mediathek:

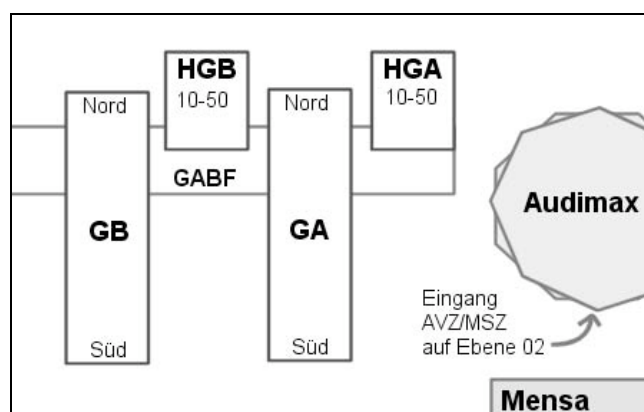
GB 7 / 34: Film- und Fernsehaufzeichnungen
 Öffnungszeiten SS 2004: Mi 14.30 – 17.00 Uhr

Fachschaftsverbund Medienwissenschaft:

GB 2 / 143, Tel. 32-25081 (ehemals Fachschaft FFW)
 GA 2 / 39, Tel. 32-24719 (ehemals Fachschaft PuKW)
 Email: fr-medien@rub.de

Veranstaltungsräume:

Hörsäle: HGB 10 / 20 / 30, HGC 10 / 40
 Seminarräume: GA 03 / 42 (Nord), GA 1 / 153 (Süd),
 GABF 04 / 611, GABF 04 / 413,
 GB 03 / 42 (Nord), MSZ (AVZ) 02 / 6



V. Studienorganisation im B.A./M.A.-Studiengang Medienwissenschaft

Die endgültige Studienordnung für den gestuften B.A./M.A.-Studiengang ist formal noch nicht verabschiedet; wir bitten deshalb alle Studierenden, sich mit den folgenden Regelungen vertraut zu machen und ggf. die weiteren Informationsmöglichkeiten im Geschäftszimmer, im Internet sowie in der Studienberatung zu nutzen.

Struktur des B.A.-Studiums

Der neue B.A./M.A.-Studiengang ermöglicht schon nach drei Studienjahren (= sechs Semestern) einen ersten Abschluss (B.A. = Bachelor), der dann nach weiteren zwei Studienjahren (= vier Semestern) durch einen zweiten Abschluss (M.A. = Master) ergänzt werden kann.

Im Gegensatz zum herkömmlichen Magister-Studiengang, der in der Regel aus einem Haupt- und zwei Nebenfächern besteht, umfasst der gestufte B.A./M.A.-Studiengang zwei gleichwertige Hauptfächer und den Besuch von Veranstaltungen des Optionalbereichs. Im Optionalbereich sollen – relativ unabhängig von den gewählten Fächern – Zusatzqualifikationen erworben werden, die in die Bereiche Fremdsprachen, Informationstechnologien, Präsentation/Kommunikation, interdisziplinäre Fragestellungen und ein Praktikum unterteilt sind.

Das Studium setzt sich aus einer Reihe von Modulen zusammen; Module wiederum bestehen aus mehreren (i.d.R. zwei) Einzelveranstaltungen, die sich aufeinander beziehen. Für ein Modul erhalten Sie zum einen eine Gesamtnote, zum anderen Kreditpunkte. Für die Gesamtnote müssen Sie in den verschiedenen Veranstaltungen eines Moduls unterschiedliche Leistungen erbringen (mündliche Prüfung, Referat, Hausarbeit etc.); Kreditpunkte erhalten Sie bei Bestehen des Moduls unabhängig von der Note. Sie dienen dazu, den Umfang (nicht die Qualität) Ihrer Studienleistungen zu bescheinigen, und sollen eine Vergleichbarkeit mit anderen (europäischen) Universitäten ermöglichen.

Verlauf Ihres B.A.-Studiums

Innerhalb der drei vorgesehenen Studienjahre bis zum B.A.-Abschluss müssen Sie im Studienfach MW die folgenden Modultypen besuchen:

1. **Propädeutische** (= einführende) **Module** besuchen Sie im ersten Studienjahr. Sie vermitteln die methodischen, historischen und theoretischen Grundlagen des Faches. Die propädeutischen Module (Medien 1 + 2) bestehen aus zwei aufeinander folgenden Einführungsveranstaltungen „Mediengeschichte und Medienästhetik“ sowie „Mediensystem und Medieninstitutionen“. Die propädeutischen Module (Theorien und Methoden 1 + 2) bestehen aus den beiden Einführungsveranstaltungen „Analysemethoden“ und „Medientheorie/Kommunikationstheorie und Fachgeschichte“.
2. **Gegenstandsmodule** sollen eine vertiefende Auseinandersetzung mit zentralen Gegenständen unseres Faches gewährleisten. Es gibt vier unterschiedliche Gegenstandsmodule: Film/Kino, Rundfunk, Printmedien und Digitale Medien. Im Verlauf Ihres Studiums müssen Sie drei von vier Gegenstandsmodulen besucht haben.
3. **Systematische Module** beschäftigen sich mit theoretischen oder historischen Fragestellungen, die quer zu einzelnen Medien verlaufen und umfassender kulturwissenschaftliche oder interdisziplinäre Fragestellungen aufgreifen. Es gibt systematische Module zu den Themen Gender, Mediensysteme, Mediengeschichte, Theorie und Methoden, Ästhetik und Technik. Sie müssen mindestens drei unterschiedliche systematische Module besuchen.
4. Das **Praxismodul** kombiniert eine wissenschaftliche Fragestellung mit praktischen Anwendungen und vermittelt einen exemplarischen Einblick in relevante Praxisbereiche.

Modellhafter Verlauf des B.A.-Studiums

3. ↑ 2. ↑ 1. Studien- jahr	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	Systematisches Modul² 4 SWS Unbenotete Leistung 5 CP	BA-Arbeit (6 Wochen, 30 S.) 8 CP		Fachprüfung (mündlich, 30 Min.) 6 CP	
			Systematisches Modul² 4 SWS Unbenotete Leist. 5 CP; Benotete Leist. 8 CP			
	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Gegenstandsmodul¹ 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Systematisches Modul² 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP	Praxismodul 4 SWS Unbenot. Leist. 5 CP Benotete Leist. 8 CP		
Vertiefungsphase: Zwei verschiedene Modultypen müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden.						
Propädeutisches Modul "Medien 2" Mediensysteme und Medieninstitutionen 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP			Propäd. Modul "Theorien und Methoden 2" Medientheorie, Kommunikationstheorie, Fachgeschichte 4 SWS / Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP			
Propädeutisches Modul "Medien 1" Mediengeschichte und Medienästhetik 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP			Propäd. Modul "Theorien und Methoden 1" Analysemethoden 4 SWS Unbenotet 5 CP, Benotet 7 CP			
Propädeutische Phase: Zwei der vier Module müssen mit einer benoteten Modulbescheinigung abgeschlossen werden. (SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points / Kreditpunkte)						

- 1) Die Gegenstandsmodul müssen 3 der folgenden 4 Themenschwerpunkte abdecken: Printmedien (Buch/ Presse); Rundfunk (Radio/Fernsehen); Film/Kino; Digitale Medien
- 2) Die systematischen Module müssen 3 der folgenden 5 Themenschwerpunkte abdecken: Theorien und Methoden; Ästhetik und Technik; Gender: Repräsentation/Rezeption; Mediengeschichte; Mediensysteme

Bei manchen Modultypen (den Propädeutischen Modulen) ist genau festgelegt, welche Veranstaltungen Sie besuchen müssen; bei den Gegenstandsmodulen und den Systematischen Modulen können Sie – wenn nicht explizit anderes angegeben – zwei beliebige Veranstaltungen eines Modultyps kombinieren.

Zum Beispiel:

Wenn Sie sich zu Beginn Ihres zweiten Semesters für eine Veranstaltung aus dem Bereich Gegenstandsmodul Film/Kino interessieren, müssen Sie im gleichen oder einem der folgenden Semester eine weitere Veranstaltung aus dem gleichen Bereich besuchen, um das Modul zu vervollständigen.

Wir empfehlen, die beiden Veranstaltungen über zwei Semester zu verteilen. Zwei Module (Systematisches Modul oder Gegenstandsmodul) müssen mit einem benoteten Leistungsnachweis abgeschlossen werden. Dazu müssen Sie in einer der Veranstaltungen einen nichtbenoteten Schein (Teilnahmeschein), in der anderen einen benoteten Schein (Leistungsschein) erwerben. Der benotete Schein entspricht dann auch der Gesamtnote des Moduls.

Wenn Sie Fragen zur Zusammenstellung von Modulen haben, erkundigen Sie sich bitte bei der Dozentin / dem Dozenten der jeweiligen Veranstaltung oder bei der Studien- und Fachberatung.

Vorläufiger Verlaufsplan der M.A.-Phase nach Modulen (1-Fach-Studium)

5.	M.A.-Arbeit (ca. 80 Seiten, vier Monate) 20 CP		Mündliche Prüfung (60 Minuten) 10 CP	Ein Examensmodul Unbenotete Leist. 3 CP
	Zwei Vertiefende Module / Medienwiss. aus interdisziplinärer Perspektive Unbenotete Leistung / Je 6 CP		Zwei Projektmodule 1x Unbenotete Leistung 10 CP 1x Benotete Leistung 13 CP	Zwei Analysemodule Benotete Leistungen Je 12 CP
4.	Zwei Vertiefende Module Unbenotete Leistung Je 6 CP	Zwei Vertiefende Module Benotete Leistung Je 8 CP		
Studien-jahr				

Vorläufiger Verlaufsplan der M.A.-Phase nach Modulen (2-Fach-Studium)

5.	M.A.-Arbeit (nur in einem der zwei Fächer!) (ca. 80 Seiten, vier Monate) 20 CP		Mündliche Prüfung (30 Minuten) 5 CP	Ein Examensmodul Unbenotete Leist. 3 CP
	Ein Vertiefendes Modul / Medienwiss. aus interdisziplinärer Perspektive Unbenotete Leistung / 6 CP		Ein Projektmodul Unbenotete Leistung 10 CP	Ein Analysemodul Benotete Leistung 12 CP
4.	Ein Vertiefendes Modul Unbenotete Leist. 6 CP	Ein Vertiefendes Modul Benotete Leistung 8 CP		
Studien-jahr				

VI. Sokratesprogramm

Studierende der Medienwissenschaft können ab dem dritten Semester am SOKRATES-Austauschprogramm der Europäischen Union teilnehmen. Aus der unten stehenden Liste kann ersehen werden, an welchen ausländischen Universitäten das Studium möglich ist. Teilnehmer/innen am Programm erhalten in der Regel ein bescheidenes monatliches Stipendium.

Bitte planen Sie ein Auslandsstudium rechtzeitig und informieren Sie sich über das Studienangebot der gewünschten Partnerhochschule. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Sokrates-Beauftragten des Instituts, das Akademische Auslandsamt und die studentische Vereinigung ehemaliger Auslandsstudenten (Erasmus Student Network, www.ruhr-uni-bochum.de/esn/Index.html) zur Verfügung

Robert Gordon University Aberdeen (GB)	FFW
Universitaire Instelling Antwerpen (B)	TW
University of Athens (GR)	TW
Universitat Pompeu Fabra Barcelona (ES)	FFW
Universität Basel (CH)	TW
Masarykova Universita V Brne (Brno) (CZ)	FFW/ TW
Erasmushogeschool Brussel (B)	FFW
Erasmushogeschool Brussel (B)	ÜW
Universite du Littoral Dunkerque (F)	FFW
Rejksuniversiteit Gent (B)	TW
University College Glasgow (GB)	TW/ FFW
University of Helsinki (SF)	TW
University of Copenhagen (DK)	TW
Jegiellonen University Krakow (PL)	ES/ Phil.
Escola Superior de Teatro e Cinema Lisboa (P)	TW/ FFW
Universitat de Lleida (ES)	ÜW/ Phil.
Universidad de la Rioja (ES)	Phil.
Universidad Complutense de Madrid (ES)	TW/ FFW
Universidad Alfonso X el Sabio (ES)	ÜW/ Phil.
Istituto Universitario di Lingue Moderne Milano (I)	FFW
Universite de Mons-Hainaut Mons (B)	ÜW/ Phil.
Universite de Paris III Sorbonne Nouvelle (F)	TW/ FFW
Universite de Paris X - Nanterre (F)	TW/ FFW
Adam Mickiewicz Universität Poznan (PL)	TW/ FFW
Universite Rennes 2 Haute Bretagne (F)	TW/ FFW
University of Reykjavik (IS)	Phil.
Aristoteles University of Thessaloniki (GR)	TW/ Phil.
University of Trondheim (N)	FFW
Rejksuniversiteit Utrecht (NL)	TW/ FFW
Universitat de Valencia (ES)	TW
Universidade de Vigo (ES)	ÜW/ Phil.
Vilniaus Universitetas (LT)	Phil.
Universität Wien (A)	TW/ FFW
Universität Wroclaw (PL)	Phil.
Universität Zürich (CH)	FFW

Abkürzungen: ES = Engl. Seminar; FFW = Film- u. Fernsehwissenschaften;
Phil. = Philologien (Sprachen u. Literaturen); TW = Theaterwissenschaften;
ÜW = Übersetzungswissenschaften.

MEDIENWISSENSCHAFT

Veranstaltungen der Studiengänge Medienwissenschaft (Abschluss B.A./M.A.) und der auslaufenden M.A.-Studiengänge Film- und Fernsehwissenschaft (FFW) und Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (PuKW).

Hinweis: Hinter Veranstaltungstiteln ausgewiesene Kleinbuchstaben in Klammern sind nur für Studierende der PuKW relevant.

VII. Lehrangebot – Medienwissenschaft

PROPÄDEUTISCHE MODULE - THEORIEN UND METHODEN 2

- | | | |
|---------|---|---------------------------|
| 051 053 | Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Di 14.00-16.00, HGB 30
Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2 /
Vorlesung: FFW und PuKW; Beginn: 27.04.04 | <i>Spangenberg, Stuke</i> |
| 051 055 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Fr 10.00-12.00, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
Beginn: 30.04.04 | <i>Hohenberger</i> |
| 051 056 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Di 18.00-20.00, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
Beginn: 27.04.04 | <i>Stauff</i> |
| 051 057 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Mi 08.30-10.00, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
Beginn: 28.04.04 | <i>Stauff</i> |
| 051 058 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Fr 12.00-14.00, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
Beginn: 30.04.04 | <i>Hohenberger</i> |

PROPÄDEUTISCHE MODULE - MEDIEN 2

- | | | |
|---------|---|-----------------|
| 051 060 | Mediensysteme und Medieninstitutionen
4st., Mi 12.00-16.00, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
Beginn: 28.04.04 | <i>Hediger</i> |
| 051 061 | Mediensysteme und Medieninstitutionen
4st., Di 10.00-14.00, GB 03/42
Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
Beginn: 27.04.04 | <i>Massmann</i> |
| 051 062 | Mediensysteme und Medieninstitutionen
4st., Do 10.00-14.00, GA 1/153
Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
!!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
Beginn: 29.04.04 | <i>Thomaß</i> |

GEGENSTANDSMODULE - DIGITALE MEDIEN

- 051 051 **Computerspiele der Wissenschaft II** *Pias*
 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 04/514
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Vorlesung: FFW und PuKW; Beginn: 30.04.04
- 051 078 **Kulturkommunikation im Internet (Schwerpunkt Musiktheater) (c,d)** *Stuke*
 2st., Do 14.00-16.00, GA 1/153
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW und PuKW; Beginn: 29.04.04
- 051 080 **Der Computer als Gegenüber (d,e)** *Westermann*
 2st., Mo 12.00-14.00, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW; Beginn: 26.04.04
- 051 100 **Interaktives Fernsehen - Konzepte und Umsetzungen von Medienkonvergenz** *Spangenberg*
 2st., Di 12.00-14.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Gegenstandsmodul: Rundfunk / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 27.04.04

GEGENSTANDSMODULE - FILM/ KINO

- 051 054 **Stationen der Filmgeschichte und ihrer theoretischen Paradigmen** *Schweinitz*
 2st., Di 16.00-18.00, HGB 30
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Mediengeschichte / Vorlesung: FFW und PuKW
 Beginn: 27.04.04
- 051 064 **Sichtung** *Hohenberger*
 2st., Mi 18.00-20.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Sichtung: FFW
 Beginn: 28.04.04
- 051 070 **Der Dokumentarist als Detektiv: Errol Morris & Nick Broomfield** *Hohenberger*
 2st., Do 10.00-13.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW; Beginn: 29.04.04
- 051 074 **Über Filme sprechen. Stanley Cavell und philosophische Ansätze der Filmwissenschaft (d)** *Schwaab*
 2st., Mi 10.00-12.00, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW
 Beginn: 28.04.04
- 051 075 **"Dogma 95"** *Seier*
 2st., Do 12.00-16.00, AM - Audi Max 02/6
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW; Beginn: 29.04.04
- 051 082 **Stationen der Filmgeschichte und ihrer theoretischen Paradigmen** *Schweinitz*
 2st., Mi 08.00-12.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Mediengeschichte / PS: FFW; Beginn: 28.04.04

-
- 051 083 **Sport im Spielfilm (d)** *Vowe*
 2st., Mi 16.00-18.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW;
 Beginn: 28.04.04
- 051 095 **Poétika kino: Die Filmtheorie der russischen Formalisten** *Beilenhoff*
 2st., Mo 14.00-16.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!
 Beginn: 26.04.04
- 051 106 **Post-klassisches Hollywoodkino** *Warth*
 2st., Do 14.00-18.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Theorie und Methoden / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 29.04.04
- 051 109 **Der Essayfilm** *Hediger*
 2st., Di 14.00-16.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 27.04.04
- 051 110 **Flashback DDR. Mediale Konstrukte der Erinnerung, Geschichte und Identität: Zum Spiel- und Essayfilm** *Schweinitz*
 2st., Di 12.00-16.00, AM - Audi Max 02/6
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 27.04.04
- GEGENSTANDSMODULE - PRINTMEDIEN**
- 051 068 **Die Qualitätszeitung: ein publizistisches Produkt im internationalen Vergleich (c,d)** *Hadamik*
 2st., Mi 14tgl. 17.00-20.00, GA 1/153:
 28.04., 12.05., 26.05., 9.06., 23.06., 7.07., 14.07.2004
 Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW und PuKW
- 051 097 **Geschichte der deutschsprachigen feministischen Zeitschriften seit den 70er Jahren** *Deuber-Mankowsky*
 2st., Mi 12.00-14.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
 Gender / HS: FFW und HS/AG: PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 28.04.04
- 051 099 **Europäischer Buchmarkt 1800 bis heute** *Spangenberg*
 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 26.04.04

GEGENSTANDSMODULE - RUNDFUNK

- 051 066 **Auslandsberichterstattung im Fernsehen (c,d)** *Büyrü*
 2st., Do 14.00-16.00, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW
 Beginn: 29.04.04
- 051 069 **Technologien des Globalen (e)** *Hoffmann*
 2st., Di 10.00-12.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW
 Beginn: 27.04.04
- 051 073 **Medien ohne Staat. Privatmedien in Palästina. Der Beitrag audiovisueller Medien in Palästina zu Demokratie und Frieden seit dem Oslo-Abkommen von 1993. (c,d)** *Nazzal*
 2st., Mi 16.00-18.00, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / PS: FFW und PuKW; Beginn: 28.04.04
- 051 077 **Televisualität 2004 (d)** *Stauff*
 2st., Di 08.30-10.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW und PuKW;
 Beginn: 27.04.04
- 051 100 **Interaktives Fernsehen - Konzepte und Umsetzungen von Medienkonvergenz** *Spangenberg*
 2st., Di 12.00-14.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Gegenstandsmodul:
 Rundfunk / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 27.04.04
- 051 108 **Technologien des Selbst: Lifestyle-Magazine im Fernsehen** *Warth, Seier*
 2st., Blockseminar: Vorbespr.: Di 4.05., 16-19, GB 02/160,
 Fr/Sa 10-17, Euroeck: 11./12.06, GABF 04/611: 25./26.06.
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

SYSTEMATISCHE MODULE - ÄSTHETIK UND TECHNIK

- 051 070 **Der Dokumentarist als Detektiv: Errol Morris & Nick Broomfield** *Hohenberger*
 2st., Do 10.00-13.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Ästhetik und Technik / PS: FFW; Beginn: 29.04.04
- 051 076 **Bildmontage als Bildanalyse (e)** *Stauff*
 2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/611
 Systematisches Modul: Ästhetik und Technik /
 PS: FFW und PuKW; Beginn: 27.04.04
- 051 080 **Der Computer als Gegenüber (d,e)** *Westermann*
 2st., Mo 12.00-14.00, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:
 Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW; Beginn: 26.04.04

- 051 101 **Was haben sich Soziologie und Ästhetiktheorie der Medien zu sagen? Eine kontrastive Lektüre von: Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien - Lev Manovich: Language of New Media** *Spangenberg*
 2st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/611
 Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Systematisches Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 26.04.04
- SYSTEMATISCHE MODULE - GENDER**
- 051 079 **Männlichkeitsbilder in den Medien (d,e)** *Ulbrich*
 2st., Mi 14.00-16.00, GABF 04/611
 Systematisches Modul: Gender / PS: FFW und PuKW;
 Beginn: 28.04.04
- 051 097 **Geschichte der deutschsprachigen feministischen Zeitschriften seit den 70er Jahren** *Deuber-Mankowsky*
 2st., Mi 12.00-14.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul: Gender / HS: FFW und HS/AG: PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 28.04.04
- SYSTEMATISCHE MODULE - MEDIENGESCHICHTE**
- 051 052 **Strukturwandel Ruhrgebiet: "Institutionen" (Museen, Theater)** *Stuke*
 2st., Do 12.00-14.00, GA 03/42
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / Systematisches Modul: Mediensysteme / Vorlesung: FFW und PuKW
 Beginn: 29.04.04
- 051 054 **Stationen der Filmgeschichte und ihrer theoretischen Paradigmen** *Schweinitz*
 2st., Di 16.00-18.00, HGB 30
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Mediengeschichte / Vorlesung: FFW und PuKW
 Beginn: 27.04.04
- 051 073 **Medien ohne Staat. Privatmedien in Palästina. Der Beitrag audiovisueller Medien in Palästina zu Demokratie und Frieden seit dem Oslo-Abkommen von 1993. (c,d)** *Nazzal*
 2st., Mi 16.00-18.00, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul: Mediengeschichte / PS: FFW und PuKW; Beginn: 28.04.04
- 051 082 **Stationen der Filmgeschichte und ihrer theoretischen Paradigmen** *Schweinitz*
 2st., Mi 08.00-12.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Mediengeschichte / PS: FFW; Beginn: 28.04.04
- 051 098 **Die Vollzähligkeit der Sterne** *Pias*
 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/514
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / Systematisches Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 29.04.04

- 051 099 **Europäischer Buchmarkt 1800 bis heute** *Spangenberg*
 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / HS: FFW und PuKW !!empfohlen ab 5.
 Sem. Medienwissenschaft!!; Beginn: 26.04.04
- 051 102 **Medienhistorische Einzelfallstudien: Politiker als
 Publizisten** *Stuke*
 2st., Mi 14.00-16.00, GA 1/153
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / HS: FFW und
 PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!;
 Beginn: 28.04.04
- 051 109 **Der Essayfilm** *Hediger*
 2st., Di 14.00-16.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / HS: FFW und PuKW !!empfohlen ab 5.
 Sem. Medienwissenschaft!!; Beginn: 27.04.04
- 051 110 **Flashback DDR. Mediale Konstrukte der Erinnerung,
 Geschichte und Identität: Zum Spiel- und Essayfilm** *Schweinitz*
 2st., Di 12.00-16.00, AM - Audi Max 02/6
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / HS: FFW !!empfohlen ab 5. Sem.
 Medienwissenschaft!!; Beginn: 27.04.04

SYSTEMATISCHE MODULE - MEDIENSYSTEME

- 051 052 **Strukturwandel Ruhrgebiet: "Institutionen" (Museen,
 Theater)** *Stuke*
 2st., Do 12.00-14.00, GA 03/42
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / Systematisches
 Modul: Mediensysteme / Vorlesung: FFW und PuKW; Beginn:
 29.04.04
- 051 072 **Kommunikation-Sinn-Gesellschaft: Medien(-systeme)
 und ihre Reflexion in Lateinamerika (c,d)** *Massmann*
 2st., Mo 10.00-12.00, GA 03/42
 Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW und
 PuKW; Beginn: 26.04.04
- 051 078 **Kulturkommunikation im Internet (Schwerpunkt Musik-
 theater) (c,d)** *Stuke*
 2st., Do 14.00-16.00, GA 1/153
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:
 Mediensysteme / PS: FFW und PuKW; Beginn: 29.04.04
- 051 104 **Das Mediensystem in Frankreich** *Thomaß*
 2st., Di 16.00-18.00, GA 1/153
 Systematisches Modul: Mediensysteme / HS: FFW und
 PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!; Beginn:
 27.04.04

SYSTEMATISCHE MODULE - THEORIE UND METHODEN

- 051 066 **Auslandsberichterstattung im Fernsehen (c,d)** *Büyrü*
 2st., Do 14.00-16.00, GB 03/42
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW; Beginn:
 29.04.04

-
- 051 069 **Technologien des Globalen (e)** *Hoffmann*
 2st., Di 10.00-12.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW; Beginn:
 27.04.04
- 051 071 **Die Gesellschaft des Spektakels** *Hohenberger*
 2st., Do 16.00-18.00, GB 03/42
 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / PS: FFW
 und PuKW, Beginn: 29.04.04
- 051 095 **Poétika kino: Die Filmtheorie der russischen Formalisten** *Beilenhoff*
 2st., Mo 14.00-16.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / HS: FFW !!empfohlen ab 5. Sem.
 Medienwissenschaft!!; Beginn: 26.04.04
- 051 098 **Die Vollzähligkeit der Sterne** *Pias*
 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/514
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / Systematisches
 Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 29.04.04
- 051 101 **Was haben sich Soziologie und Ästhetiktheorie der
 Medien zu sagen? Eine kontrastive Lektüre von: Niklas
 Luhmann, Die Realität der Massenmedien - Lev
 Manovich: Language of New Media** *Spangenberg*
 2st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/611
 Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Systema-
 tisches Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 26.04.04
- 051 105 **Medienethik** *Thomaß*
 2st., Di 14.00-16.00, GA 1/153
 Systematisches Modul: Theorie und Methoden / HS: PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 27.04.04
- 051 106 **Post-klassisches Hollywoodkino** *Warth*
 2st., Do 14.00-18.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Theorie und Methoden / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 29.04.04
- 051 107 **The Public Intellectual** *Deuber-Mankowsky,
 Warth*
 2st., Do 09.00-13.00, GB 03/42
 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 29.04.04
- PRAXISMODULE**
- 051 085 **Brand Building (c,d)** *Ehlert*
 2st., Mo 18.00-20.00, GB 03/42
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!;
 Beginn: 26.04.04

- 051 086 **Von der Idee zur Sendung - Blick hinter die Kulissen einer Fernsehredaktion (c,d)** *Immergut*
 2st., Fr 18.00-21.00, GABF 04/611 07.05.2004
 Sa 10.00-20.00, GABF 04/611 08.05.2004
 Sa 10.00-18.00, GABF 04/611 15.05.2004
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 087 **Filmjournalismus an Filmfestivals (c)** *Jungen*
 2st., Blockseminar: Fr 18. Juni, 10-18 Uhr, Euro-Eck,
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 088 **Multimediale online und offline Anwendungen in Kunst und Kultur. Eine Einführung in Konzeption, Gestaltung und Produktion von CD-ROMs, DVD-ROMs und Web-sites (d)** *Krämer*
 2st., Mo 14.00-16.00, GA 1/153 26.04.2004
 Fr 10.00-18.00, GABF 04/611 11.06.2004
 Sa 10.00-18.00, GABF 04/611 12.06.2004
 Fr 12.00-18.00, GABF 04/611 16.07.2004
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 089 **Literaturverfilmung. Interpretieren, Visualisieren, Inszenieren... auf dem Papier (d,e)** *Kurtishvili*
 2st., Sa 10.00-16.00, GB 03/42 26.06.-24.07.2004
 Einführung: Sa 14.00-16.00, GB 03/42 19.06.2004
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 090 **Integrierte Kommunikation. Kommunikationsmanagement von PR, Werbung und Public Affairs (c,d)** *Schmitt*
 2st., Fr 14tgl. 14.00-18.00, GA 1/153, Beginn: 23.04.04
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW,
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 091 **Ars Acustica - Ars Intermedia. Von der Emanzipation der Geräusche (e)** *Schöning*
 2st., Fr 10.00-18.00, GABF 04/611 02.07.2004
 Sa 10.00-18.00, GABF 04/611 03.07.2004
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 092 **Audiovisuelle Unternehmenskommunikation (c,e)** *Waury*
 2st., Fr 10.00-14.00, AM - Audi Max 02/6 23.04.-16.07.2004
 Termine: 23.04., 7. + 21.05., 11. + 18.06., 2. + 16.07.04,
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 093 **PR-Evaluation: Messung des Kommunikationserfolgs von PR-Maßnahmen am Beispiel einer Kampagne zum Thema Arbeitsschutz (c,e)** *Westermann*
 2st., Fr 14tgl. 14.00-17.00, GA 1/153, Beginn: 30.04.04
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 096 **Über Medien schreiben** *Deuber-Mankowsky*
 2st., Di 14.00-18.00, GB 03/42, Beginn 27.04.04
 Praxismodul / HS: FFW und PuKW (15 Teiln. MW / 20 Teiln. FFW und PuKW)
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

VIII. Lehrangebot – Film- und Fernsehwissenschaft

Der Studiengang FFW läuft zum SS 2008 aus. Abschlussprüfungen in diesem Studiengang müssen bis zu diesem Zeitpunkt abgelegt werden.

VORLESUNGEN

- 051 051 **Computerspiele der Wissenschaft II** *Pias*
 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 04/514
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Vorlesung: FFW und PuKW; Beginn: 30.04.04
- 051 052 **Strukturwandel Ruhrgebiet: "Institutionen" (Museen, Theater)** *Stuke*
 2st., Do 12.00-14.00, GA 03/42
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / Systematisches Modul: Mediensysteme / Vorlesung: FFW und PuKW
 Beginn: 29.04.04
- 051 053 **Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte** *Spangenberg, Stuke*
 2st., Di 14.00-16.00, HGB 30
 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2 / Vorlesung: FFW und PuKW; Beginn: 27.04.04
- 051 054 **Stationen der Filmgeschichte und ihrer theoretischen Paradigmen** *Schweinitz*
 2st., Di 16.00-18.00, HGB 30
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Mediengeschichte / Vorlesung: FFW und PuKW
 Beginn: 27.04.04

EINFÜHRUNGSKURSE

- 051 060 **Mediensysteme und Medieninstitutionen** *Hediger*
 4st., Mi 12.00-16.00, GB 03/42
 Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
 Beginn: 28.04.04
- 051 061 **Mediensysteme und Medieninstitutionen** *Massmann*
 4st., Di 10.00-14.00, GB 03/42
 Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
 Beginn: 27.04.04
- 051 062 **Mediensysteme und Medieninstitutionen** *Thomaß*
 4st., Do 10.00-14.00, GA 1/153
 Propädeutisches Modul: Medien 2 / Einführungskurs: FFW
 !!Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!!
 Beginn: 29.04.04

SICHTUNG

- 051 064 **Sichtung** *Hohenberger*
 2st., Mi 18.00-20.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Sichtung: FFW
 Beginn: 28.04.04

EINFÜHRUNG IN DAS WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

- 051 065 **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** *Hohenberger*
 2st., Blockseminar, 3. Semesterwoche: nur FFW

PROSEMINARE

- | | | |
|---------|---|--------------------|
| 051 066 | Auslandsberichterstattung im Fernsehen (c,d)
2st., Do 14.00-16.00, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW
Beginn: 29.04.04 | <i>Büyrü</i> |
| 051 068 | Die Qualitätszeitung: ein publizistisches Produkt im internationalen Vergleich (c,d)
2st., Mi 14tgl. 17.00-20.00, GA 1/153:
28.04., 12.05., 26.05., 9.06., 23.06., 7.07., 14.07.2004
Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW und PuKW | <i>Hadamik</i> |
| 051 069 | Technologien des Globalen (e)
2st., Di 10.00-12.00, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW
Beginn: 27.04.04 | <i>Hoffmann</i> |
| 051 070 | Der Dokumentarist als Detektiv: Errol Morris & Nick Broomfield
2st., Do 10.00-13.00, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Ästhetik und Technik / PS: FFW; Beginn: 29.04.04 | <i>Hohenberger</i> |
| 051 071 | Die Gesellschaft des Spektakels
2st., Do 16.00-18.00, GB 03/42
Systematisches Modul: Theorien und Methoden /
PS: FFW und PuKW; Beginn: 29.04.04 | <i>Hohenberger</i> |
| 051 072 | Kommunikation-Sinn-Gesellschaft: Medien(-systeme) und ihre Reflexion in Lateinamerika (c,d)
2st., Mo 10.00-12.00, GA 03/42
Systematisches Modul: Mediensysteme /
PS: FFW und PuKW; Beginn: 26.04.04 | <i>Massmann</i> |
| 051 073 | Medien ohne Staat. Privatmedien in Palästina. Der Beitrag audiovisueller Medien in Palästina zu Demokratie und Frieden seit dem Oslo-Abkommen von 1993. (c,d)
2st., Mi 16.00-18.00, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
Mediengeschichte / PS: FFW und PuKW; Beginn: 28.04.04 | <i>Nazzal</i> |
| 051 074 | Über Filme sprechen. Stanley Cavell und philosophische Ansätze der Filmwissenschaft (d)
2st., Mi 10.00-12.00, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW
Beginn: 28.04.04 | <i>Schwaab</i> |
| 051 075 | "Dogma 95"
2st., Do 12.00-16.00, AM - Audi Max 02/6
Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW; Beginn: 29.04.04 | <i>Seier</i> |
| 051 076 | Bildmontage als Bildanalyse (e)
2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/611
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik /
PS: FFW und PuKW; Beginn: 27.04.04 | <i>Stauff</i> |
| 051 077 | Televisualität 2004 (d)
2st., Di 08.30-10.00, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW und PuKW;
Beginn: 27.04.04 | <i>Stauff</i> |

- 051 078 **Kulturkommunikation im Internet (Schwerpunkt Musiktheater) (c,d)** *Stuke*
2st., Do 14.00-16.00, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW und PuKW; Beginn: 29.04.04
- 051 079 **Männlichkeitsbilder in den Medien (d,e)** *Ulbrich*
2st., Mi 14.00-16.00, GABF 04/611
Systematisches Modul: Gender / PS: FFW und PuKW; Beginn: 28.04.04
- 051 080 **Der Computer als Gegenüber (d,e)** *Westermann*
2st., Mo 12.00-14.00, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW; Beginn: 26.04.04
- 051 082 **Stationen der Filmgeschichte und ihrer theoretischen Paradigmen** *Schweinitz*
2st., Mi 08.00-12.00, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Mediengeschichte / PS: FFW; Beginn: 28.04.04
- 051 083 **Sport im Spielfilm (d)** *Vowe*
2st., Mi 16.00-18.00, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW; Beginn: 28.04.04
- MEDIENPRAKTISCHE ÜBUNGEN**
- 051 085 **Brand Building (c,d)** *Ehlert*
2st., Mo 18.00-20.00, GB 03/42
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!; Beginn: 26.04.04
- 051 086 **Von der Idee zur Sendung - Blick hinter die Kulissen einer Fernsehredaktion (c,d)** *Immergut*
2st., Fr 18.00-21.00, GABF 04/611 07.05.2004
Sa 10.00-20.00, GABF 04/611 08.05.2004
Sa 10.00-18.00, GABF 04/611 15.05.2004
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 087 **Filmjournalismus an Filmfestivals (c)** *Jungen*
2st., Blockseminar: Fr 18. Juni, 10-18 Uhr, Euro-Eck,
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 088 **Multimediale online und offline Anwendungen in Kunst und Kultur. Eine Einführung in Konzeption, Gestaltung und Produktion von CD-ROMs, DVD-ROMs und Web-sites (d)** *Krämer*
2st., Mo 14.00-16.00, GA 1/153 26.04.2004
Fr 10.00-18.00, GABF 04/611 11.06.2004
Sa 10.00-18.00, GABF 04/611 12.06.2004
Fr 12.00-18.00, GABF 04/611 16.07.2004
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

- 051 089 **Literaturverfilmung. Interpretieren, Visualisieren, Inszenieren... auf dem Papier (d,e)** *Kurtishvili*
 2st., Sa 10.00-16.00, GB 03/42 26.06.-24.07.2004
 Einführung: Sa 14.00-16.00, GB 03/42 19.06.2004
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 090 **Integrierte Kommunikation. Kommunikationsmanagement von PR, Werbung und Public Affairs (c,d)** *Schmitt*
 2st., Fr 14tgl. 14.00-18.00, GA 1/153, Beginn: 23.04.04
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 091 **Ars Acustica - Ars Intermedia. Von der Emanzipation der Geräusche (e)** *Schöning*
 2st., Fr 10.00-18.00, GABF 04/611 02.07.2004
 Sa 10.00-18.00, GABF 04/611 03.07.2004
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 092 **Audiovisuelle Unternehmenskommunikation (c,e)** *Waury*
 2st., Fr 10.00-14.00, AM - Audi Max 02/6 23.04.-16.07.2004
 Termine: 23.04., 7. + 21.05., 11. + 18.06., 2. + 16.07.04,
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 093 **PR-Evaluation: Messung des Kommunikationserfolgs von PR-Maßnahmen am Beispiel einer Kampagne zum Thema Arbeitsschutz (c,e)** *Westermann*
 2st., Fr 14tgl. 14.00-17.00, GA 1/153, Beginn: 30.04.04
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW,
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- HAUPTSEMINARE**
- 051 095 **Poétique kino: Die Filmtheorie der russischen Formalisten** *Beilenhoff*
 2st., Mo 14.00-16.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 26.04.04
- 051 096 **Über Medien schreiben** *Deuber-Mankowsky*
 2st., Di 14.00-18.00, GB 03/42
 Praxismodul / HS: FFW und PuKW (15 Teiln. MW / 20 Teiln. FFW und PuKW)
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!;
 Beginn: 27.04.04
- 051 097 **Geschichte der deutschsprachigen feministischen Zeitschriften seit den 70er Jahren** *Deuber-Mankowsky*
 2st., Mi 12.00-14.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
 Gender / HS: FFW und HS/AG: PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 28.04.04
- 051 098 **Die Vollzähligkeit der Sterne** *Pias*
 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/514
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / Systematisches
 Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 29.04.04

-
- 051 099 **Europäischer Buchmarkt 1800 bis heute** *Spangenberg*
 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 26.04.04
- 051 100 **Interaktives Fernsehen - Konzepte und Umsetzungen von Medienkonvergenz** *Spangenberg*
 2st., Di 12.00-14.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Gegenstandsmodul:
 Rundfunk / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 27.04.04
- 051 101 **Was haben sich Soziologie und Ästhetiktheorie der Medien zu sagen? Eine kontrastive Lektüre von: Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien - Lev Manovich: Language of New Media** *Spangenberg*
 2st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/611
 Systematisches Modul: Ästhetik und Technik /
 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW
 und PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!;
 Beginn: 26.04.04
- 051 102 **Medienhistorische Einzelfallstudien: Politiker als Publizisten** *Stuke*
 2st., Mi 14.00-16.00, GA 1/153
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / HS: FFW und
 PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!;
 Beginn: 28.04.04
- 051 104 **Das Mediensystem in Frankreich** *Thomaß*
 2st., Di 16.00-18.00, GA 1/153
 Systematisches Modul: Mediensysteme / HS: FFW und
 PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 27.04.04
- 051 106 **Post-klassisches Hollywoodkino** *Warth*
 2st., Do 14.00-18.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Theorie und Methoden / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 29.04.04
- 051 107 **The Public Intellectual** *Deuber-Mankowsky,
 Warth*
 2st., Do 09.00-13.00, GB 03/42
 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 29.04.04
- 051 108 **Technologien des Selbst: Lifestyle-Magazine im Fernsehen** *Warth, Seier*
 2st., Blockseminar: Vorbespr.: Di 4.05., 16-19, GB 02/160,
 Fr/Sa 10-17, Euroeck: 11./12.06, GABF 04/611: 25./26.06.
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

-
- 051 109 **Der Essayfilm** *Hediger*
2st., Di 14.00-16.00, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Mediengeschichte / HS: FFW und PuKW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
Beginn: 27.04.04
- 051 110 **Flashback DDR. Mediale Konstrukte der Erinnerung,
Geschichte und Identität: Zum Spiel- und Essayfilm** *Schweinitz*
2st., Di 12.00-16.00, AM - Audi Max 02/6
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Mediengeschichte / HS: FFW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
Beginn: 27.04.04
- KOLLOQUIUM**
- 051 114 **Forum für ExamenskandidatInnen** *Warth*
2st., Mi 12.00-14.00, GB 02/60
Examenskolloquium / Kolloquium: FFW; Beginn: 28.04.
- 051 115 **Kolloquium für DoktorandInnen** *Beilenhoff,
Spangenberg, Warth*
2st., n.V., Examenskolloquium / Kolloquium: FFW
- 051 116 **Kolloquium für ExamenskandidatInnen/DoktorandInnen:
"Wissenschaftsfilm und Wissenschaft als Performance"** *Hediger*
2st., Di 18.00-20.00, GABF 04/611, Beginn: 27.04.04
Examenskolloquium / Kolloquium: FFW
- 051 117 **Kolloquium für Magister- und B.A.-KandidatInnen** *Schweinitz*
2st., Mi 12-14, GB 02/60; Beginn: 28.04.; Kolloquium: FFW;

IX. Lehrangebot – Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Der Studiengang PuKW läuft zum SS 2008 aus. Abschlussprüfungen in diesem Studiengang müssen bis zu diesem Zeitpunkt abgelegt werden.

Gemäß der Studienordnung für den Magisterstudiengang Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum vom 4. Januar 1999 (abgedruckt in: "Amtliche Bekanntmachungen der Ruhr-Universität Bochum", Nr. 333, 19. April 1999) erstreckt sich das Lehrangebot des Faches auf folgende Orientierungsbereiche:

- (a) = Forschungsmethoden der PuKW
- (b) = Theorien der Massenkommunikation
- (c) = Kommunikator, Mediator
- (d) = Institutionen, Medien
- (e) = Rezeption und Wirkungen der Massenkommunikation

Bei der nachfolgenden Auflistung der Lehrveranstaltungen werden die entsprechenden Zuordnungen vorgenommen.

GRUNDKURSE

METHODENKURS:

Einführung in Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (a)
Dieser Kurs wird von der Fakultät für Sozialwissenschaft in zwei Teilen angeboten; s. Veranstaltungen der Fakultät für Sozialwissenschaft, jeweils Vorlesung und Übung

Teil 1: Statistik: Statistik: Deskriptive Statistik I

Teil II: Methoden: Datengewinnung und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen

VORLESUNGEN

051 051	Computerspiele der Wissenschaft II 2st., Fr 10.00-12.00, GBCF 04/514 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Vorlesung: FFW und PuKW; Beginn: 30.04.04	<i>Pias</i>
051 052	Strukturwandel Ruhrgebiet: "Institutionen" (Museen, Theater) 2st., Do 12.00-14.00, GA 03/42 Systematisches Modul: Mediengeschichte / Systematisches Modul: Mediensysteme / Vorlesung: FFW und PuKW Beginn: 29.04.04	<i>Stuke</i>
051 053	Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte 2st., Di 14.00-16.00, HGB 30 Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2 / Vorlesung: FFW und PuKW; Beginn: 27.04.04	<i>Spangenberg, Stuke</i>
051 054	Stationen der Filmgeschichte und ihrer theoretischen Paradigmen 2st., Di 16.00-18.00, HGB 30 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Mediengeschichte / Vorlesung: FFW und PuKW Beginn: 27.04.04	<i>Schweinitz</i>

PROSEMINARE

- | | | |
|---------|---|--------------------|
| 051 066 | Auslandsberichterstattung im Fernsehen (c,d)
2st., Do 14.00-16.00, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW
Beginn: 29.04.04 | <i>Büyrü</i> |
| 051 068 | Die Qualitätszeitung: ein publizistisches Produkt im internationalen Vergleich (c,d)
2st., Mi 14tgl. 17.00-20.00, GA 1/153:
28.04., 12.05., 26.05., 9.06., 23.06., 7.07., 14.07.2004
Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW und PuKW | <i>Hadamik</i> |
| 051 069 | Technologien des Globalen (e)
2st., Di 10.00-12.00, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
Theorien und Methoden / PS: FFW und PuKW
Beginn: 27.04.04 | <i>Hoffmann</i> |
| 051 071 | Die Gesellschaft des Spektakels
2st., Do 16.00-18.00, GB 03/42
Systematisches Modul: Theorien und Methoden /
PS: FFW und PuKW; Beginn: 29.04.04 | <i>Hohenberger</i> |
| 051 072 | Kommunikation-Sinn-Gesellschaft: Medien(-systeme) und ihre Reflexion in Lateinamerika (c,d)
2st., Mo 10.00-12.00, GA 03/42
Systematisches Modul: Mediensysteme /
PS: FFW und PuKW; Beginn: 26.04.04 | <i>Massmann</i> |
| 051 073 | Medien ohne Staat. Privatmedien in Palästina. Der Beitrag audiovisueller Medien in Palästina zu Demokratie und Frieden seit dem Oslo-Abkommen von 1993. (c,d)
2st., Mi 16.00-18.00, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
Mediengeschichte / PS: FFW und PuKW; Beginn: 28.04.04 | <i>Nazzal</i> |
| 051 074 | Über Filme sprechen. Stanley Cavell und philosophische Ansätze der Filmwissenschaft (d)
2st., Mi 10.00-12.00, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW
Beginn: 28.04.04 | <i>Schwaab</i> |
| 051 076 | Bildmontage als Bildanalyse (e)
2st., Di 16.00-18.00, GABF 04/611
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik /
PS: FFW und PuKW; Beginn: 27.04.04 | <i>Stauff</i> |
| 051 077 | Televisualität 2004 (d)
2st., Di 08.30-10.00, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW und PuKW;
Beginn: 27.04.04 | <i>Stauff</i> |
| 051 078 | Kulturkommunikation im Internet (Schwerpunkt Musiktheater) (c,d)
2st., Do 14.00-16.00, GA 1/153
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:
Mediensysteme / PS: FFW und PuKW; Beginn: 29.04.04 | <i>Stuke</i> |
| 051 079 | Männlichkeitsbilder in den Medien (d,e)
2st., Mi 14.00-16.00, GABF 04/611
Systematisches Modul: Gender / PS: FFW und PuKW;
Beginn: 28.04.04 | <i>Ulbrich</i> |

- | | | |
|---------|--|--------------------|
| 051 080 | Der Computer als Gegenüber (d,e)
2st., Mo 12.00-14.00, GB 03/42
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:
Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW; Beginn: 26.04.04 | <i>Westermann</i> |
| 051 083 | Sport im Spielfilm (d)
2st., Mi 16.00-18.00, GABF 04/611
Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW;
Beginn: 28.04.04 | <i>Vowe</i> |
| 051 085 | Brand Building (c,d)
2st., Mo 18.00-20.00, GB 03/42
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!;
Beginn: 26.04.04 | <i>Ehlert</i> |
| 051 086 | Von der Idee zur Sendung - Blick hinter die Kulissen einer Fernsehredaktion (c,d)
2st., Fr 18.00-21.00, GABF 04/611 07.05.2004
Sa 10.00-20.00, GABF 04/611 08.05.2004
Sa 10.00-18.00, GABF 04/611 15.05.2004
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | <i>Immergut</i> |
| 051 087 | Filmjournalismus an Filmfestivals (c)
2st., Blockseminar: Fr 18. Juni, 10-18 Uhr, Euro-Eck,
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | <i>Jungen</i> |
| 051 088 | Multimediale online und offline Anwendungen in Kunst und Kultur. Eine Einführung in Konzeption, Gestaltung und Produktion von CD-ROMs, DVD-ROMs und Web-sites (d)
2st., Mo 14.00-16.00, GA 1/153 26.04.2004
Fr 10.00-18.00, GABF 04/611 11.06.2004
Sa 10.00-18.00, GABF 04/611 12.06.2004
Fr 12.00-18.00, GABF 04/611 16.07.2004
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | <i>Krämer</i> |
| 051 089 | Literaturverfilmung. Interpretieren, Visualisieren, Inszenieren... auf dem Papier (d,e)
2st., Sa 10.00-16.00, GB 03/42 26.06.-24.07.2004
Einführung: Sa 14.00-16.00, GB 03/42 19.06.2004
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | <i>Kurtishvili</i> |
| 051 090 | Integrierte Kommunikation. Kommunikationsmanagement von PR, Werbung und Public Affairs (c,d)
2st., Fr 14tgl. 14.00-18.00, GA 1/153, Beginn: 23.04.04
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW,
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | <i>Schmitt</i> |
| 051 091 | Ars Acustica - Ars Intermedia. Von der Emanzipation der Geräusche (e)
2st., Fr 10.00-18.00, GABF 04/611 02.07.2004
Sa 10.00-18.00, GABF 04/611 03.07.2004
Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!! | <i>Schöning</i> |

- 051 092 **Audiovisuelle Unternehmenskommunikation (c,e)** *Waury*
 2st., Fr 10.00-14.00, AM - Audi Max 02/6 23.04.-16.07.2004
 Termine: 23.04., 7. + 21.05., 11. + 18.06., 2. + 16.07.04,
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- 051 093 **PR-Evaluation: Messung des Kommunikationserfolgs
 von PR-Maßnahmen am Beispiel einer Kampagne zum
 Thema Arbeitsschutz (c,e)** *Westermann*
 2st., Fr 14tgl. 14.00-17.00, GA 1/153, Beginn: 30.04.04
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW,
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
- HAUPTSEMINARE**
- 051 096 **Über Medien schreiben** *Deuber-Mankowsky*
 2st., Di 14.00-18.00, GB 03/42
 Praxismodul / HS: FFW und PuKW (15 Teiln. MW / 20 Teiln.
 FFW und PuKW)
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
 Beginn: 27.04.04
- 051 097 **Geschichte der deutschsprachigen feministischen
 Zeitschriften seit den 70er Jahren** *Deuber-Mankowsky*
 2st., Mi 12.00-14.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
 Gender / HS: FFW und HS/AG: PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 28.04.04
- 051 098 **Die Vollzähligkeit der Sterne** *Pias*
 2st., Do 10.00-12.00, GBCF 04/514
 Systematisches Modul: Mediengeschichte / Systematisches
 Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 29.04.04
- 051 099 **Europäischer Buchmarkt 1800 bis heute** *Spangenberg*
 2st., Mo 10.00-12.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Printmedien / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 26.04.04
- 051 100 **Interaktives Fernsehen - Konzepte und Umsetzungen von
 Medienkonvergenz** *Spangenberg*
 2st., Di 12.00-14.00, GABF 04/611
 Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Gegenstandsmodul:
 Rundfunk / HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!
 Beginn: 27.04.04
- 051 101 **Was haben sich Soziologie und Ästhetiktheorie der
 Medien zu sagen? Eine kontrastive Lektüre von: Niklas
 Luhmann, Die Realität der Massenmedien - Lev
 Manovich: Language of New Media** *Spangenberg*
 2st., Mo 12.00-14.00, GABF 04/611
 Systematisches Modul: Ästhetik und Technik /
 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW
 und PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!;
 Beginn: 26.04.04

051 102	Medienhistorische Einzelfallstudien: Politiker als Publizisten 2st., Mi 14.00-16.00, GA 1/153 Systematisches Modul: Mediengeschichte / HS: FFW und PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!; Beginn: 28.04.04	<i>Stuke</i>
051 103	Nahost-Kommunikation in Deutschland 2st., n.V., HS/AG: PuKW	<i>Stuke</i>
051 104	Das Mediensystem in Frankreich 2st., Di 16.00-18.00, GA 1/153 Systematisches Modul: Mediensysteme / HS: FFW und PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!! Beginn: 27.04.04	<i>Thomaß</i>
051 105	Medienethik 2st., Di 14.00-16.00, GA 1/153 Systematisches Modul: Theorie und Methoden / HS: PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!! Beginn: 27.04.04	<i>Thomaß</i>
051 109	Der Essayfilm 2st., Di 14.00-16.00, GABF 04/611 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Mediengeschichte / HS: FFW und PuKW !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!! Beginn: 27.04.04	<i>Hediger</i>
KOLLOQUIEN		
051 111	Doktorandenkolloquium für Medienwissenschaftler und Mediziner mit medizinkommunikativen Dissertationsthemen 2st., n.V., Kolloquium: PuKW	<i>Fischer</i>
051 112	MagisterkandidatInnen-Kolloquium 2st., n.V., Examenskolloquium / Kolloquium: PuKW	<i>Stuke</i>
051 113	Doktorandenkolloquium 2st., n.V., Kolloquium: PuKW	<i>Stuke</i>

X. Kommentare zu allen Lehrveranstaltungen (nach Veranstaltungsnummern geordnet)

Hinweis: Hinter Veranstaltungstiteln ausgewiesene Kleinbuchstaben in Klammern sind nur für Studierende der PuKW relevant.

051 051 Computerspiele der Wissenschaft II **Pias**
2st., Fr 10-12, GB 04/514, Beginn: 30. April 2004
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Vorl.: FFW und PuKW

Kommentar:

Fast überall, wo in den Medienwissenschaften neuerdings von Computerspielen die Rede ist, geht es um die gerade erst salonfähig gewordenen Produkte der Unterhaltungsindustrie. Was jedoch diesen Rahmen transzendiert, ist die Einsicht, dass heutige Wissenschaften selbst, direkt oder indirekt, Computerwissenschaften sind. Nicht nur jene frenetischen Nintendo-Kids, auf deren schmalen Schultern oft genug der Kulturpessimismus der Gegenwart lasten muss, sondern auch hoch dotierte Physikprofessoren, nobelpreisverdächtige Mikrobiologen und staatstragende Ökonomen sind streng genommen Computerspieler.

Computerspiele weiten daher die Diskursanalyse auch auf jene Aussagen aus, die Programmiersprachen und gebaute Hardware selbst sind. Eine Geschichte des Machtwissens im weiteren Sinn verschränkt sich so mit einer Geschichte von Steuerungstechnologien im engeren Sinn und vermag vielleicht als Archäologie der Gegenwart jene Zäsuren prägnant machen, die ein gegenwärtiges Wissen ermöglicht haben.

Die Veranstaltung führt die im SS 2003 begonnene Vorlesung fort und wird sich wieder an ausgewählten Beispielen mit der Geschichte von Computerspielen und Simulationen, mit Modellierungsfragen und Szenario-Entwicklungen beschäftigen. Erwartet werden Gastvorträge aus den Bereichen Molekularbiologie, Luft- und Raumfahrttechnik, medizinische Informatik, Tiefseeforschung und Archäologie.

051 052 Strukturwandel Ruhrgebiet: "Institutionen" (Museen, Theater) **Stuke**
2st., Do 12-14, GA 03/42, Beginn: 29. April 2004
Systematisches Modul: Mediengeschichte / Systematisches Modul:
Mediensysteme / Vorlesung: FFW und PuKW

Voraussetzungen:

Für die Scheinvergabe gelten die üblichen Regeln: Teilnahmechein für ein „Kurzprotokoll“, Leistungsschein für eine weiterführende Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema (Nutzung von Sekundärliteratur).

Kommentar:

Nach den Zeitungen und Zeitschriften, den klassischen AV-Medien sowie dem IT-Bereich folgen im SS 04 „Kulturinstitutionen“, Museen, Theater, Freizeiteinrichtungen mit ihren kommunikativen Leistungen im Rahmen des Strukturwandels Ruhr.

Eine Liste der Gäste wird zu Anfang des Semesters vorliegen, der Ablauf der Veranstaltungen orientiert sich an den vorangegangenen: halbstündiger Bericht zu Aufgaben der Institution mit Nachfragen, anschließende Diskussion zu kommunikativem Handeln.

- | | | |
|----------------|---|--------------------------------|
| 051 053 | Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Di 14-16, H-GB 30, Beginn: 27. April 2004
Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2
Vorlesung: FFW und PuKW | Spangenberg /
Stuke |
|----------------|---|--------------------------------|

Kommentar:

Zum wissenschaftlichen Profil des Instituts für Medienwissenschaft gehört es, die Studierenden mit den unterschiedlichen Ansätzen einer geisteswissenschaftlich und einer sozialwissenschaftlich ausgerichteten Medienwissenschaft vertraut zu machen. Diese Vorlesung wird Sie deshalb in entsprechende Medien- und Kommunikationstheorien sowie in ihre Entwicklung und Bedeutung einführen. Diese Theorie und Diskursgeschichte wird – ebenfalls in doppelter Perspektive – in die allgemeine Entwicklung der Fachgeschichte eingeordnet werden, wobei die Differenzen und Schnittpunkte besonders hervorzuheben sind.

Im Laufe der Vorlesung wird den Studenten eine Übersicht wesentlicher Theorietexte sowie weiteres Material zur Vorbereitung auf die Prüfungsleistung (Schein-Erwerb) zur Verfügung gestellt werden.

- | | | |
|----------------|--|-------------------|
| 051 054 | Stationen der Filmgeschichte und ihrer theoretischen Paradigmen
2st., Di 16-18, H-GB 30, Beginn: 27. April 2004
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Mediengeschichte / Vorlesung: FFW und PuKW | Schweinitz |
|----------------|--|-------------------|

Kommentar:

Die Vorlesung gibt – dem Prinzip *pars pro toto* folgend – anhand einer Reihe von Fallstudien einen Überblick über repräsentative Stationen der Filmgeschichte vom frühen Kino bis zum Kino der neunziger Jahre. In Verbindung damit werden ausgewählte theoretische Paradigmen reflektiert und dargestellt, die unterschiedlichen Konzepten der Filmgeschichtsschreibung zugrunde liegen.

Die Vorlesung kann einzeln besucht werden, Studenten im B.A.-Studiengang Medienwissenschaft oder im Grundstudium der Magisterstudiengänge wird empfohlen, sie mit dem gleichnamigen Seminar zu kombinieren.

- | | | |
|----------------|--|--------------------|
| 051 055 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Fr 10-12, GB 03/42, Beginn: 30. April 2004
Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2
!! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Hohenberger |
|----------------|--|--------------------|

- | | | |
|----------------|--|---------------|
| 051 056 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Di 18-20, GB 03/42, Beginn: 27. April 2004
Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2
!! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Stauff |
|----------------|--|---------------|

- | | | |
|----------------|--|---------------|
| 051 057 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Mi 8.30 st.-10, GB 03/42, Beginn: 28. April 2004
Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2
!! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Stauff |
|----------------|--|---------------|

- | | | |
|----------------|--|--------------------|
| 051 058 | Übung zur Vorlesung: Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte
2st., Fr 12-14, GB 03/42, Beginn: 30. April 2004
Propädeutisches Modul: Theorie und Methoden 2
!! Anmeldung im Geschäftszimmer GB 5/145!! | Hohenberger |
|----------------|--|--------------------|

Kommentare: s. Vorl.-Nr. 051 053 (Medien-/Kommunikationstheorie, Fachgeschichte)

051 066 Auslandsberichterstattung im Fernsehen (c,d)
 2st., Do 14-16, GB 03/42, Beginn: 29. April 2004
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden, PS: FFW und PuKW

Büyrü

Kommentar:

„Soziale und politische Zusammenhänge werden ästhetisiert, Elend zum exotischen Erlebnis, telegene Phänomene haben Vorrang vor unanschaulichen Analysen; es werden Impressionen statt Informationen vermittelt, Kuriositäten statt konkreter Lebenszusammenhänge“ (Wilke 1981, S. 327)

Unsere Kenntnisse und Vorstellungen über das Ausland werden in erster Linie geprägt durch die Berichterstattung im Fernsehen. Mit der Mediendeklaration der UNESCO von 1978 sollten zwar die Grundrechte, sich zu informieren und informiert zu werden, mit der Forderung nach einer so genannten „Free Flow of Information“ hergestellt werden, wie aber sieht es in der Realität aus? Welche Nachrichten erreichen uns zum Beispiel aus Ländern ohne Pressefreiheit und aus Ländern der Dritten Welt? Berichte aus dem Ausland spiegeln meist Krieg, Hunger und Elend wider. Eine Auseinandersetzung mit der Nachrichtenwerttheorie soll uns zunächst Aufschluss darüber geben, welche Themen die Agenda bestimmen. Nach einem geschichtlichen Abriss über die Auslandsberichterstattung, in der die beiden Sendungen „Weltspiegel“ und das „Auslandsjournal“ besondere Beachtung finden werden, widmen wir uns inhaltsanalytisch folgendem Fragenkatalog:

- Welches Bild vermittelt uns das Fernsehen über das Ausland?
- Worüber und in welchem Umfang wird über andere Länder berichtet?
- Welche Sendepunkte und Sendeformen nehmen diese Berichte ein?
- Welchen Ländern wird besondere Bedeutung zugemessen?

Abschließend wollen wir versuchen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Berichterstattung zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsendern herzustellen. Die politische Thematik der Berichterstattung steht zwar im Vordergrund, jedoch sollen die Bereiche Wirtschaft, Soziales und Kultur bei der Analyse nicht ausgeklammert werden.

Neben einer regelmäßigen, aktiven Teilnahme sind das Aufzeichnen und Analysieren von Nachrichtensendungen sowie Auslandsberichten feste Bestandteile der Arbeit im Seminar.

Im Hinblick auf die Durchführung der einzelnen Projekte sind Gruppenarbeiten sinnvoll und erwünscht.

Literatur:

- Auslandskorrespondenten der ARD (1996) (Hg.). In: ARD Jahrbuch 96. Hamburg, S. 241-244.
 Jost, Heribert (1986): Welt-Bilder: Politische Auslandsberichterstattung im Deutschen Fernsehen, am Beispiel der Magazine Weltspiegel und Auslandsjournal. Marburg
 Wilke, Renate (1981): Umfang und Informationswert der Auslandsberichterstattung. In: Aufermann, Jörg / Scharf, Wilfried / Schlie, Otto (Hg.): Hörfunk und Fernsehen für die Demokratie. Ein Handbuch über den Rundfunk in der BRD. Opladen, S. 316-333.
 Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters verteilt.

051 068 Die Qualitätszeitung: ein publizistisches Produkt im internationalen Vergleich (c,d)
 2st., Mi 17-20, GA 1/153: 28.04., 12.05., 26.05., 9.06., 23.06.,
 7.07., 14.07.2004
 Gegenstandsmodul: Printmedien / PS: FFW und PuKW

Hadamik

Kommentar:

Qualität ist ein Prädikat, mit dem sich viele Zeitungen gerne schmücken und für ihre publizistischen Leistungen werben. Doch sind alle Zeitungen, die diesen Begriff für sich beanspruchen, tatsächlich Qualitätszeitungen? Was bedeutet dieser Begriff eigentlich? Welche Kriterien müssen Zeitungen erfüllen, die zur publizistischen Spitze zugerechnet werden wollen? Und: Existieren überhaupt allgemeingültige Bewertungsmaßstäbe?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars, in dem das publizistische Konzept einer Qualitätszeitung auf zwei Ebenen analysiert und diskutiert werden soll: der nationalen und der internationalen.

In einem ersten Schritt wird die deutsche Presselandschaft untersucht, wobei das Angebot und die charakteristischen Elemente *klassischer* überregionaler Qualitätszeitungen sowie von Regionalzeitungen mit Qualitätspublizistik untersucht werden.

In einem zweiten Schritt wird das Produkt Qualitätszeitung im internationalen Kontext betrachtet. Durch welche Merkmale zeichnen sich beispielsweise Qualitätszeitungen in Belgien, Spanien, Italien, Polen, der Schweiz, den USA oder in Japan aus? Welche Konzepte existierten in diesen Ländern? Welche publizistischen Kriterien müssen Zeitungen anderer Kulturen erfüllen, um als ein Qualitätsprodukt klassifiziert zu werden? Anhand von Fallstudien werden die publizistischen Profile und Spezifika ausländischer Qualitätszeitungen herausgearbeitet.

Diese auf zwei Ebenen angesiedelte Herangehensweise soll ermöglichen, unterschiedliche und in verschiedene journalistische Kulturen und Traditionen eingebettete Konzepte von Qualitätszeitungen kennen zu lernen und über die eigene national geprägte Perspektive zu reflektieren.

051 069 Technologien des Globalen (e)
 2st., Di 10-12, GABF 04/611, Beginn: 27. April 2004
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden, PS: FFW und PuKW

Hoffmann

Voraussetzungen:

Lust zur Lektüre und der Diskussion verschiedener theoretischer und methodischer Ansätze/Texte sollte eine Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung sein.

Kommentar:

Der Begriff ‚Globalisierung‘ ist zum Sammelbegriff für verschiedenste ökonomische, politische, kulturelle, soziale, und (medien-)technologische Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte geworden. Im Prozess der ‚Globalisierung‘ wird Medien eine einschneidende Rolle zugeschrieben.

In der Veranstaltung sollen unterschiedliche Problemfelder, methodische und theoretische Zugänge zum komplexen Verhältnis von ‚Globalisierung‘ und Medien thematisiert und diskutiert werden. Der Fokus des Seminars liegt, neben der Einführung in ausgewählte Konzepte und Modelle der Globalisierungsdebatte, auf Techniken und Verfahren, die die Vorstellungs- und Bildwelt des ‚Globalen‘ produzieren und verfestigen. Anhand unterschiedlicher Materialien (Nachrichtensendungen, Spielfilmen etc.) werden diese Verfahren rekonstruiert.

Literatur:

Ein Reader wird vor Beginn der Vorlesungszeit erstellt.

- 051 070 Der Dokumentarist als Detektiv: Errol Morris & Nick Broomfield** **Hohenberger**
3st., Do 10-13, GABF 04/611, Beginn: 29. April 2004
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Ästhetik und Technik / PS: FFW

Kommentar:

Anhand von ausgewählter Literatur (ein Reader wird erstellt) sowie der Arbeiten zweier zeitgenössischer Dokumentaristen soll versucht werden, einen Zusammenhang zwischen dem Dokumentarischen, der Figur des Detektivs und dem juristischen Diskurs zu entwickeln. Leitende These dabei ist, dass sowohl das Recht als auch der Dokumentarfilm einem ähnlichen Wahrheitsbegriff verpflichtet sind, der in der Figur des Detektivs eine spezifisch moderne Ausprägung findet.

Literatur:

Foucault, Michel: Die Wahrheit und die juristischen Formen. Ffm: Suhrkamp 2003
Kirchmann, Kay: The Private and the Public Eye. Der Detektiv, der Film und der Blick der Moderne. In: Blimp Nr.44, 2001, S.171-201
Williams, Linda: Spiegel ohne Gedächtnisse. Wahrheit, Geschichte und der neue Dokumentarfilm. In: Die Gegenwart der Vergangenheit. Dokumentarfilm, fernsehen und Geschichte. Hg. v. Eva Hohenberger und Judith Keilbach. Berlin: Vorwerk 8 2003, S.24-44

- 051 071 Die Gesellschaft des Spektakels** **Hohenberger**
2st., Do 16-18, GB 03/42, Beginn: 29. April 2004
Systematisches Modul: Theorien und Methoden /
PS: FFW und PuKW

Kommentar:

Das Seminar besteht in der gemeinsamen Lektüre des gleichnamigen Buches von Guy Debord. Debord (1931 – 1994) war Mitbegründer und theoretischer „Kopf“ der „Situationistischen Internationale“ (1957 – 1972), einer Künstlergruppe, deren Programm vor allem in der radikalen Verweigerung einer Teilnahme am Kunstbetrieb bestand: „Das kommende Kunstwerk ist die Konstruktion eines leidenschaftlichen Lebens“ (Debord).

Debords 1967 erschienenes Buch bildete die gesellschaftskritische Grundlegung der SI. Basierend auf der Marx'schen Analyse der Wertform und des Warenfetischismus beschreibt Debord die „Gesellschaft des Spektakels“ als eine vollständig unter der Herrschaft des Wertgesetzes stehende Form von Vergesellschaftung. Auch wenn das Wort „Medien“ kein einziges Mal fällt, sind gewisse französische Medientheorien (bes. von Baudrillard) ohne Debord nicht denkbar.

Die Anschaffung des Buches wird vorausgesetzt. Zur Einführung kann man sich vielfältig im Netz orientieren. Zur SI z. B. unter www.trend.partisan.net/trd0499/t080499.htm, zum Buch unter www.giga.or.at/others/krisis/a-jappe_politik-des-spektakels_k20.html.

Literatur:

Guy Debord: Die Gesellschaft des Spektakels. Kommentar zur Gesellschaft des Spektakels von 1988. Berlin: Edition Tiamat 1996. 20 Euro.

- 051 072 Kommunikation-Sinn-Gesellschaft: Medien(-systeme) und ihre Reflexion in Lateinamerika (c,d) Massmann**
 2st., Mo 10-12, GA 03/42, Beginn: 26. April 2004
 Systematisches Modul: Mediensysteme / PS: FFW und PuKW

Voraussetzungen:

Der Erwerb eines unbenoteten Leistungsscheins ist neben der regelmäßigen Teilnahme an die Lektüre eines Aufsatzes pro Woche sowie an die Abfassung einer Karteikartensynopse (oder eines Referats) gebunden. Für einen benoteten Leistungsschein ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit abzufassen.

Kommentar:

Dieses Seminar gibt eine Einführung zur Genese und aktuellen Fragestellungen der Medien- und Kommunikationswissenschaft in Lateinamerika unter der besonderen Perspektive des Zusammenhangs von Medienwandel und gesellschaftlichem bzw. gemeinschaftlichem Wandel.

In enger Verbindung dazu steht der Nachvollzug der Analyse von Entwicklungen im Print- und Rundfunksektor sowie im Bereich Neuer Informations- und Kommunikationstechnologien. Exemplarisch werden diese entlang der Entwicklungslinien einzelner Regionen des Kontinents vorgestellt.

Englische Literatur wiegt im Seminar vor. Wenn möglich soll auch spanischsprachige Literatur zum Einsatz kommen. Ein Reader ist ab dem 10. April im Raum GA 1/36 zu erwerben.

- 051 073 Medien ohne Staat. Privatmedien in Palästina. Der Beitrag audiovisueller Medien in Palästina zu Demokratie und Frieden seit dem Oslo-Abkommen von 1993 (c,d) Nazzal**
 2st., Mi 16-18, GB 03/42, Beginn: 28. April 2004
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / PS: FFW und PuKW

Kommentar:

Eine fiebrige Gründungswelle im Medienmarkt hatte in Palästina unmittelbar nach der Unterzeichnung des Oslo Abkommens von 1993 eingesetzt als der elektromagnetische Raum Palästinas zum ersten Mal für palästinensische audiovisuelle Medien geöffnet wurde. Damit war eine komplexe und widersprüchliche palästinensische Medienlandschaft entstanden, durch die ein Medienangebot entstanden war, welches für die geographische Fläche Palästinas ausgesprochen viele unterschiedliche Ausprägungen hat. Heute gibt es in Palästina 46 Radio- und Fernsehsender, die aufgrund der geographischen Lage Palästinas mit regionalen und internationalen Radio und Fernsehsendern um die Gunst der palästinensischen Rezipienten hart kämpfen müssen. Zudem verfügen über die Hälfte aller palästinensischen Haushalte über Satellitenschüssel, über die sie internationalen Fernsehkanäle empfangen können, was die Konkurrenzbedingungen für lokale Medien erschweren kann und das Medienangebot aus der Sicht der Rezipienten noch pluralistischer erscheinen lässt.

Mit dem Ausbruch der zweiten Intifada war der Entstehungsprozess palästinensischer Medien abgeschlossen. Die Friedensaussichten, von deren günstigem Wind die Medien einst vorangetrieben wurden, schwanden. Damit musste die Grenze zwischen „wir hier“ und den „anderen dort“ wieder mal neu definiert werden. Durch die Nachzeichnung dieses Prozesses lassen sich unterschiedliche Entwicklungsstufen und politische Paradigmen in größerer Deutlichkeit beobachten, als dies in einem homogenen, langsam gewachsenen Staate der Fall wäre. Zudem kennzeichnet sich die Situation der palästinensischen Medien dadurch, dass der in den neunziger Jahre weltweit einsetzende Prozess der cross-media ownership und company mergers, der in dem Begriff "convergence" enthalten ist, nicht in Palästina Fußfassen konnte. Trotzdem ist der palästinensische Journalismus nicht vor finanzieller Abhängigkeit gewappnet. Die Veranstaltung geht folgenden Fragen nach:

Welche rechtliche Rahmen gibt es für audiovisuelle Medien und werden sie drei Jahre nach der Intifada von Sicherheitskräften der palästinensischen Autonomieregierung missachtet?

In Wiefern können die Akteure der traditionell starken Zivilgesellschaft Palästinas vom pluralistischen Medienangebot profitieren?

Wie lässt sich vermeiden, dass Medien als Kontrollorgane und „Wächter der Demokratie“ von religiösen Eiferern und Friedensgegnern missbraucht werden, ohne die Meinungsfreiheit zu gefährden?

Wie hat sich das Selbstbild und das Selbstverständnis der palästinensischen Medien nach dem Ausbruch der Zweiten Intifada verändert?

Und wie stehen die mit westlichen NGOs kooperierenden Medien zu der Frage, ob islamitisch orientierte Gesellschaftsgruppen und Parteien zu den legitimen Teilen der zivilen Gesellschaft gehören, deren Interessen sie zum Ausdruck bringen können?

051 074 Über Filme sprechen. Stanley Cavell und philosophische Ansätze der Filmwissenschaft (d)

Schwaab

2st., Mi 10-12, GB 03/42, Beginn: 28. April 2004

Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW

Kommentar:

Der amerikanische Philosoph Stanley Cavell gehört mittlerweile nicht nur zu den bekanntesten Philosophen der USA, sondern gilt auch als eine eigenständige Stimme auf dem Feld der Filmphilosophie. Cavell entstammt der Richtung der Philosophie der Alltagssprache und wird heute zu den sogenannten post-analytischen Philosophen gerechnet. Die schon in den 1960er Jahren begonnene Beschäftigung mit dem klassischen Unterhaltungskino Hollywoods setzt an den Sprachformen an, die sich in der Interaktion mit Filmen bilden. Dabei geht Cavell der Frage nach, wie das intensive Erlebnis von Film in der Sprache (des Alltags, der Philosophie, der Theorie...) ihren Ausdruck findet und wie sich darüber der Gegenstand von Film und einzelnen Filmen bestimmen lässt. Darüber hinaus versucht Cavell bestimmte Zyklen oder Genres von populären Filmen nicht philosophisch zu lesen (und damit Gedanken, Theorien und ein spezifisches Vokabular auf sie zu projizieren) sondern als Philosophie zu lesen. In *Pursuits of Happiness* (1981) werden beispielsweise sieben Screwballkomödien des klassischen Hollywoodkinos zum Genre der Komödie der Wiederverheiratung zusammengefasst und als Auseinandersetzungen mit dem philosophischen Problem der Anerkennung gelesen. Cavell schafft damit nicht nur interessante Lesarten, sondern bietet auch Anregungen für die Filmwissenschaft, in welcher Form man sich mit Gegenständen der Populärkultur beschäftigen kann. Dieses Seminar soll eine kleine Einführung in die filmphilosophischen Gedankengänge von Stanley Cavell bieten und über produktive Interdependenzen zwischen Filmwissenschaft und Philosophie nachdenken. Das Seminar versteht sich aber auch als Experiment, das dazu ermutigen soll, eine eigene Stimme in der Auseinandersetzung mit Filmen zu finden und über den Kanon der von Cavell gelesenen populären Filme hinauszugehen.

Literatur:

Cavell, Stanley (1999) "Aus: Die Welt betrachtet" in Nagel, Ludwig (Hrsg.) *Filmästhetik* Wien: R. Oldenbourg Verlag, S. 83–102

Ders. (1981): "Words for a Conversation" in *Pursuits of Happiness. The Hollywood Comedy of Remarriage* Cambridge, Mass.: Harvard University Press, S. 1–45

051 075 "Dogma 95"**Seier**

2st., Do 12-16, MSZ 02/6, Beginn: 29. April 2004
Gegenstandsmodul Film/Kino / PS: FFW

Kommentar:

Die Filmemacher Lars von Trier und Thomas Vinterberg stellten im Mai 1995 während einer Konferenz in Paris aus Anlass des 100jährigen Jubiläums der Kinematografie unter sehr viel Medienaufmerksamkeit ihr Dogma-Manifest vor. Sie taten dies genau da, wo 40 Jahre zuvor Francois Truffaut, gemeinsam mit Kritiker-Kollegen der Filmzeitschrift ‚Cahiers du Cinema‘ das Autoren-Kino postulierte. Das Kino stirbt! So lautete die Mission des Manifests, das im Gegenzug – zur Errettung des Films – ein ‚filmisches Reinheitsgebot‘ entwarf, das zu den Wurzeln des Filmemachens zurückführen sollte. Karge Handkamera, pures Spiel der Darsteller, Verbannung sämtlicher technischer Spielereien und Effekte zählten zu den zentralen Formeln des Dogma-Manifests. Sind wackelige Bilder ‚wirklicher‘ als andere? Das Seminar untersucht die Dogma-Regeln und ihre filmische Umsetzung sowie die kulturellen Kontexte, die das Dogma-Manifest aufruft und in denen es wirksam wird.

051 076 Bildmontage als Bildanalyse (e)**Stauff**

2st., Di 16-18, GABF 04/611, Beginn: 27. April 2004
Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW

Kommentar:

Die Montage von Bildern und Tönen wird immer wieder als das spezifische Kennzeichen von Film schlechthin angeführt. Mittels der Montage werden Zeit und Raum strukturiert, Zusammenhänge konstruiert, aber auch Irritationen („Konflikte“) erzeugt. Das an sich schlichte Verfahren, bewegte Bilder (bzw. Einstellungen) aneinanderzureihen, kann ganz unterschiedlich eingesetzt werden und entsprechend eine Vielzahl unterschiedlicher (und z.T. gegensätzlicher) Wahrnehmungs- und Sinneffekte hervorbringen.

Zugleich gilt Montage als ein Verfahren, das die moderne Gesellschaft weit über den Film hinaus kennzeichnet. Grundlegend für dieses Verfahren ist das Spannungsfeld zwischen dem Aspekt des Zergliederns und Isolierens auf der einen Seite und dem Aspekt des Zusammenfügens und (Re-) Kontextualisierens auf der anderen. An die Stelle ‚natürlicher‘ Einheiten tritt damit ein Baukastenprinzip, das jedem Teilelement eine spezifische Funktion verleiht. Dies führt dazu, dass der Stellenwert der Elemente hinterfragt und reflektiert wird. Nicht zufällig bezeichnet der Filmtheoretiker Bazin gerade die narrative und ‚unauffällige‘ Montage als ‚analytische Montage‘ weil diese "das Ereignis nach der stofflichen oder dramatischen Logik der Szene" analysiert. Aber nicht nur die vorfilmische Szene, sondern auch das Bild selbst wird analysiert, insofern seine ‚richtige‘ Positionierung im Film, seine Länge und der formale Anschluss an das Vorausgegangene und Folgende reflektiert werden muss. Besonders deutlich wird diese analytische Stoßrichtung von Montage, wenn die Aneinanderreihung oder explizite Kontrastierung von Bildern (beispielsweise in Found Footage-Filmen oder Bildcollagen) redundante Muster, Bildklischees oder Widersprüche aufdecken soll.

Im Seminar werden klassische Texte zur Filmmontage diskutiert und mit Montagekonzepten aus anderen Bereichen (bildender Kunst, industrielle Fertigung etc.) verglichen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Potenziale der Montage im Hinblick auf die Analyse (oder Kritik) von Bildern und Realitäten zugesprochen werden:

Inwiefern ist Montage per se ein analytisches Prinzip?

Welche Form von Analyse verbindet sich mit den unterschiedlichen Verfahren der Montage?
Etc.

Die entsprechenden Thesen sollen darüber hinaus in der Auseinandersetzung mit Filmen, Videoinstallationen, Printmedien zur Anwendung gebracht werden.

051 077 Televisualität (d)**Stauff**

2st., Di 8.30-10, GABF 04/611, Beginn: 27. April 2004
Gegenstandsmodul: Rundfunk / PS: FFW und PuKW

Kommentar:

Im Fernsehen tauchen fortlaufend neue Visualisierungstechnologien auf, die zumindest einzelnen Sendungen einen spezifischen Stil verleihen und auf Seiten der Zuschauerinnen und Zuschauer ein erhebliches Differenzierungsvermögen voraussetzen.

Gegenwärtig ist vor allem das explizite Eindringen von Ästhetiken anderer Medien in das Fernsehen auffällig: Computersimulationen helfen Katastrophen aber auch das Wetter zu erklären, Nachtsichtkameras helfen in dokumentarischen und fiktionalen Formen, den Verbrechern auf die Spur zu kommen; Schaltflächen und Schriftzeilen inszenieren die Bildschirmoberfläche als Desktop etc. Darüber hinaus verändert das Fernsehen mit virtuellen Studios und mit einem erneuten (jetzt digitalen) Anlauf in Sachen HDTV seine Bildproduktion grundlegend.

Damit verändert sich das, was im Fernsehen sichtbar wird. Darüber hinaus erhalten die *looks* bestimmter Visualisierungstechniken einen Eigenwert, weil sie Aufmerksamkeit für sich beanspruchen und Qualität, Mode oder schlicht eine bestimmte Subkultur signalisieren.

In Fortsetzung einer Veranstaltung im vergangenen Wintersemester sollen Kriterien erarbeitet werden, mit denen diese aktuellen Veränderungen der visuellen Qualität von Fernsehen erfasst und ihre ökonomische und ideologische Funktion beschrieben werden können. Studierende, die im letzten Semester nicht an der Veranstaltung teilgenommen haben, müssen sich vor Beginn der Veranstaltung mit dem Buch *Televisuality* von John Caldwell vertraut machen, das die gemeinsame Grundlage bildet und durch aktuelle Texte zu einzelnen Aspekten ergänzt wird.

051 078 Kulturkommunikation im Internet (Schwerpunkt Musiktheater) (c,d)**Stuke**

2st., Do 14-16, GA 1/153, Beginn: 29. April 2004
Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches Modul:
Mediensysteme / PS: FFW und PuKW

Voraussetzungen:

Für einen Leistungsschein ist ein ca. 12-seitiges Referat erforderlich incl. eines Seminarberichts über den Ablauf der analytischen Arbeit.

Kommentar:

Kulturelle Institutionen sind mittlerweile in unterschiedlicher Perfektion und Intention im Internet vertreten. Inhaltliche Schwerpunkt dieses Seminars sind alle Institutionen, die es mit Musik zu tun haben: Konzerthäuser, Oper, Musicaltheater, Jazzfestivals, Kirchen mit Oratorien, aber auch „experimentell“ neue Popmusik und innovative Musikangebote im Internet.

Der kommunikative Stellenwert dieser Angebote soll nach zwei grundsätzlichen Aspekten analysiert werden: zum einen nach der inhaltlichen Vielfalt, zum anderen nach den genutzten technischen Möglichkeiten des Internet, dabei spielt vor allem die Interaktivität eine wichtige Rolle.

Ein wichtiger Faktor der „Kulturkommunikation per Internet“ wird meistens vernachlässigt: die tatsächliche Nutzung durch die „Rezipienten“.

Den Seminarteilnehmern stellt sich somit die Aufgabe, sowohl das Angebot zu analysieren, als auch die Intentionen der „Macher“ zu ermitteln sowie Kenntnisse über die tatsächliche kommunikative Nutzung zu gewinnen.

Somit wendet sich das Seminar an thematisch Interessierte, an „Internet-Experten“ und an Methoden-„Freaks“.

Vorgesehen sind zwei Exkursionen zu Gesprächen mit Verantwortlichen für die Internet-Auftritte.

051 079 Männlichkeitsbilder in den Medien (d,e)**Ulbrich**

2st., Mi 14-16, GABF 04/611, Beginn: 28. April 2004

Systematisches Modul: Gender / PS: FFW und PuKW

Kommentar:

Das Seminar untersucht mediale Repräsentationen von Männlichkeit. Das Spektrum der behandelten Medien umfasst literarische Darstellungen, szenische Interpretationen in Theater und Oper, Zeitschriften, Filme und Videospiele. Die Analyse von Männlichkeitsbildern berücksichtigt auch aktuelle Theorieentwicklungen auf den Feldern der Medien- und Sozialwissenschaft sowie der Gender Studies. Eine Literatur- und Filmliste wird per Aushang und im Internet bekannt gemacht.

051 080 Der Computer als Gegenüber (d,e)**B. Westermann**

2st., Mo 12-14, GB 03/42, Beginn: 26. April 2004

Gegenstandsmodul: Digitale Medien / Systematisches

Modul: Ästhetik und Technik / PS: FFW und PuKW

Kommentar:

„Ach, heute spinnt er wieder!...“ Wer hat das nicht schon einmal ausgerufen und damit seinen Computer adressiert?! Gerade, wenn das digitale Werkzeug nicht so funktioniert wie erwartet, neigen wir Nutzer zu Anthropomorphisierungen, aber auch das störungsfreie alltägliche Arbeiten ist durch Besetzungen des Objektes Computer mit menschlichen Eigenschaften gekennzeichnet. Obwohl der digitalen Maschine Hunger gänzlich unbekannt ist, wird sie „mit Daten gefüttert“. Eine Vermenschlichung der Maschine drückt sich jedoch nicht allein auf sprachlicher Ebene aus, gerade an den Schnittstellen zwischen menschlichem Nutzer und Maschine haben sich so genannte intelligente Agenten angesiedelt, die über die Simulation von Menschlichkeit Vertrautheit erwecken wollen.

Welche menschlichen Eigenschaften sind es, die in welchen Kontexten, auf den Computer gemünzt werden? Funktionieren diese Belegungen über eine körperliche, geistige oder gesellschaftliche Reverenz? Lässt sich eine Zielgerichtetheit der Belegung erkennen? Dies sind zentrale Fragen, die sich das Seminar stellen will.

In einem ersten Teil des Seminars soll mit Hilfe ausgewählter Texte eine gemeinsame theoretische Basis erarbeitet werden. Ein Reader mit relevanten Texten wird zum Seminarbeginn gestellt. Die zweite Hälfte des Seminars wird sich dann der konkreten Analyse und Diskussion einzelner Beispiele widmen, die von Seminarteilnehmern in Kleingruppen erarbeitet werden sollen. Gegenstand einer solchen Analyse könnten etwa Avatare, Chat-Bots oder auch die Windows-Hilfe-Figur Karl Klammer sein, denkbar wäre auch eine Auseinandersetzung mit elektronischen Begleitern, wie dem Tamagochi oder Aibo, dem Roboterhund. Auch eigene Beispiele sind willkommen.

Literatur:

Als Prolog:

E. T. A. Hoffmann (1991 [1817]): *Der Sandmann*. Reclam<http://gutenberg.spiegel.de/etahoff/sandmann/sandmann.htm>

Arnold Gehlen (1957): Der Mensch und die Technik. In: ders.: Die Seele im technischen Zeitalter. Sozialpsychologische Probleme der industriellen Gesellschaft, Rowohlt (Hamburg), S. 7 – 22

Carsten Busch (1998): Zur Bedeutung von Metaphern in der Entwicklung der Informatik. Theorie und Beispiele, In: Dirk Siefkes et al (Hg.): Sozialgeschichte der Informatik: Kulturelle Praktiken und Orientierungen, DUV (Wiesbaden), 69 – 84

051 082 Stationen der Filmgeschichte und ihrer theoretischen Paradigmen**Schweinitz**

4st., Mi 8-12, GABF 04/611, Beginn: 28. April 2004
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Mediengeschichte / PS: FFW

Kommentar:

Das Seminar macht anhand ausgewählter Filme und ausgewählter Konzepte der Filmgeschichtsschreibung vertraut mit wichtigen Stationen der Filmgeschichtsschreibung.

Das Seminar wird durch einen obligatorischen Sichttermin ergänzt.

Den Seminarteilnehmern wird zusätzlich der Besuch der gleichnamigen Vorlesung empfohlen.

051 083 Sport im Spielfilm (d)**Vowe**

2st., Mi 16-18, GABF 04/611, Beginn: 28. April 2004
Gegenstandsmodul: Film/Kino / PS: FFW und PuKW

Kommentar:

„A story of heroes: The man. The woman. The machines. The Movie. - Some will panic. Some will die. One will win.“

So die taglines zu *Red Line 7000* (1965), einem Film über den Autorennsport von Howard Hawks.

Sport, Erotik und Tod/Niederlage, solche Verknüpfungen sind – neben anderen – typisch für den Sportfilm. Zwar lassen sich *Sportereignisse* im Fernsehen besser – live und in Zeitlupe – beobachten, die Geschichten des Sports werden aber im Kino besser erzählt als von ausgepumpten Athleten im Innenrauminterview des Fernsehens.

Das Seminar wird folgende Themen behandeln:

1. Sport im TV – Sport im Kino: was sind die Unterschiede?
2. Typologie des Sportfilms.
3. Seine Geschichte(n).
4. Was ist und warum sind Athleten „cool“?
5. Das Spielfeld als ideologisches Feld.
6. Sport als nationalisierbare Veranstaltung.

051 085 Brand Building (c,d)**Ehlert**

2st., Mo 18-20, GB 03/42, Beginn: 26. April 2004
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

„Marken sind wie Macheten. Sie schlagen Schneisen durch den Dschungel des Warenangebots. Sie sind wie Mantras, die Türen öffnen zu inneren Räumen großer Erinnerungstiefe und Assoziationsintensität. Wenn Religion und Ideologie als sinnstiftende Systeme nicht mehr greifen, sind es manches Mal die Marken, die Identität verleihen und Sinn geben. Sie schenken Orientierung und Halt, sind Leitplanken auf den Autobahnen des Konsumentenlebens. Sie transportieren Werte und machen diese erfahrbar, sie ermöglichen Gruppenzugehörigkeit und Individualität zugleich. Sie sind oft wichtiger als manch anderer Ausweis tief innen in der Brieftasche, da sie stolz und selbstbewusst durch den Raum der Öffentlichkeit schreiten und ohne übertriebene Bescheidenheit sagen: 'Hier bin ich. Das bist du. Vergiss alles andere.' Marken markieren den Raum der Kaufentscheidungen. Sie sind Straßenschilder, Ampeln und Wegweiser zugleich. Sie signalisieren, wo man steht und wer man ist - natürlich nicht in einem umfassenden Sinne, aber doch als ein Element der Identität. Marken sind Versprechen. Sie sichern mit Brief und Siegel Qualität und Tradition zu. Sie flüstern: 'Ich bin aus gutem Hause. Bei mir kannst Du keinen Fehler machen.' Sie versprechen außergewöhnliche Leistung und Perfektion in jedem Detail. Sie garantieren, dass niemand sonst dieses Produkt oder diese Dienstleistung besser machen oder erbringen kann. Das hat sie groß und mächtig gemacht, denn wer von uns hat schon Zeit, das riesige Angebot vor einer Kaufentscheidung zu durchforsten, um das Beste zu wählen?“ (F. Langenscheidt)

So oder ähnlich funktionieren Marken, doch wie wird aus einem Produkt eine Marke, wann aus dem schlichten Namen für ein Produkt ein Markenname, der dann im Idealfall als der zentrale Begriff für eine ganze Gruppe von Produkten entsteht?

051 086 Von der Idee zur Sendung – Blick hinter die Kulissen einer Fernsehredaktion (c,d)**Immergut**

2st., Fr 7.05.: 18-21, Sa 8.05.: 10-20, Sa 15.05.: 10-18, GABF 04/611
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Fernsehen kann Emotionen hervorrufen und gut unterhalten, aber nur sehr begrenzt komplizierte Sachverhalte erklären. Das müssen die Redaktionen bei Themenauswahl und Aufbereitung auch für journalistische Formate wie Magazine, Talkshows und Nachrichten bedenken. Fernsehen zu machen ist außerdem die teuerste Art journalistischer Berichterstattung, die sich zudem beim Zuschauer gegen zeitgleiche Konkurrenz behaupten muss. Die Kompetenz des Fernsehredakteurs liegt in der Mischung von Kreativität und einer Menge Handwerk. Die Teilnehmer sollen die Zwänge und Möglichkeiten des Mediums Fernsehen kennen lernen. Dazu erhalten sie einen Überblick über fernsehgerechte Darstellungsformen. In Ergänzung zu gängigen Nachrichtenfaktoren dienen vor allem Lebenswirklichkeit und Gesprächswert als unerlässliche Themen-Filter. Im Verlauf des Seminars werden die Teilnehmer eine Reihe praktischer Übungen wie Themenkonferenzen und Recherchen absolvieren. In Kleingruppen sollen sie dann eine eigene Sendung planen. Der Referent ist Redakteur der Sendung "Aktuelle Stunde", die täglich im WDR-Fernsehen ausgestrahlt wird.

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer müssen sich für aktuelle Berichterstattung interessieren und zumindest erste journalistische Erfahrungen gesammelt haben. Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist ein schriftliches Konzept für eine Fernsehsendung.

Literatur:

Altmeppen, Klaus-Dieter/Armin Scholl: Allround-Genies gesucht. In: Siegfried Weischenberg (Hrsg.): Journalismus und Kompetenz. Opladen 1990. S.243-259. (Kopiervorlage: GB 5/145)

- 051 087 Filmfestivals und Filmjournalismus im Spannungsfeld von Kunst und Kommerz (c)** **Jungen**
 Blockveranstaltung, Fr 18.06., 10-18, Euroeck
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

ein Referat, eine Liste mit den Themen liegt im Geschäftszimmer aus. Für Literaturhinweise setzen sich die Studierenden zu Beginn des Semesters mit dem Dozenten in Kontakt (). Die Teilnehmerzahl ist auf 16 beschränkt.

Kommentar:

Internationale Filmfestspiele wie die von Cannes, Berlin oder Toronto haben sich in den letzten dreißig Jahren zu gigantischen Branchentreffpunkten entwickelt, die in den Medien auf immer stärkere Resonanz stoßen. Cannes, das größte und prestigeträchtigste Festival der Welt, musste im Jahr 2000 die Zahl der Journalisten gar auf 4000 beschränken, um überhaupt noch einen geordneten Ablauf garantieren zu können. Das Festival ist gemessen an der Zahl der akkreditierten Journalisten der größte jährlich stattfindende Anlass der Welt. Längst sind die Festivals für die Filmstudios zu einem wichtigen ökonomischen Faktor geworden, vor allem hinsichtlich der Vermarktung und Lancierung von neuen Filmen. Sie bewegen sich heute im Spannungsfeld zwischen Kulturveranstaltung und Handels- und Promotionsplattform – ein Umstand, der sich auch am Wandel der Berichterstattung in den Medien ablesen lässt.

Der Kurs gibt einen Überblick zur Rezeptionsgeschichte und der zunehmenden Kommerzialisierung der Festivals von Cannes und Berlin. Er gibt im Weiteren Einblick in die Arbeit von Filmjournalisten an diesen Festivals:

Wie kommt ein Filmjournalist zu einer Akkreditierung?

Wie stellt er/sie sein Programm zusammen?

Wie bewältigt er/sie die Informationsflut?

Unter welchen Bedingungen schreibt ein Filmjournalist?

Im Weiteren soll erörtert werden, inwiefern Filmkritiker an Festivals eine meinungsbildende Macht ausüben; ob und wie sie einem Film zum Durchbruch verhelfen oder ihm kommerziell schaden können. In diesem Zusammenhang werden auch Strategien analysiert, welche die Major Studios entwickelt haben, um die Filmkritik zu neutralisieren und Journalisten geneigt zu stimmen. Bei der Erörterung der Fragestellungen soll auf die diesjährigen Festivals von Berlin und Cannes eingegangen werden.

- 051 088 Multimediale online und offline Anwendungen in Kunst und Kultur. Eine Einführung in Konzeption, Gestaltung und Produktion von CD-ROMs, DVD-ROMs und Web-sites (d)** **Krämer**
 2st., Einführung: Mo 26.04.04, 14-16, GA 1/153
 Blockseminar: Fr/Sa 10-18, 11. + 12.06.04, GABF 04/611
 Nachbesprechung: Fr 12-18, 16.07.04, GABF 04/611
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Ziele der Veranstaltung sind: Einblicke in die Themenvielfalt und in die Verwendungsbereiche multimedialer Medien zu erhalten, Kriterien zur kritischen Urteilsfähigkeit im Umgang mit multimedialen Datenträgern zu erlangen und so die eigene Wahrnehmung zu schärfen.

Am Beispiel diverser „silberner Scheiben“ (CD-ROM und DVD-ROM) und Web-Seiten mit kunsthistorischen und kulturellen Themen sollen diese hinsichtlich ihrer Qualität beurteilt werden. Hierbei stellen sich Fragen nach Zielgruppen, Benutzerfreundlichkeit, Verwendungsziel, Navigation, Dramaturgie, Storyboard, Konzeption des Themas und dessen graphische Umsetzung.

Besondere Schwerpunkte nehmen hierbei „Mediendramaturgie“, „narrative Interaktionen“ und „szenographisches Design“ ein.

An ausgewählten Beispielen erhalten die TeilnehmerInnen des weiteren einen grundlegenden Einblick in die Konzeption, Planung und Realisierung von Multimedia-Projekten. Computerkenntnisse sind nicht unbedingt vonnöten, eine gewisse Freude am Entdecken und Experimentieren hingegen schon. Falls Rückfragen und Schwierigkeiten bei der Beschaffung des Lektürematerials: Tel. 0041.79.773 78 44 oder www.transfusionen.de

Literatur:

Petra Schuck-Wersig, Gernot Wersig, Andrea Prehn: Multimedia-Anwendungen in Museen, Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumskunde, Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Heft Nr. 13, Berlin, 1998. (kostenlos erhältlich: Institut für Museumskunde, In der Halde 1, D – 14195 Berlin)

Claudia Schulze: Multimedia in Museen, Deutscher Universitäts-Verlag, 2001

H. Krämer: CD-ROM und digitaler Film – Interaktivität als Strategie der Wissensvermittlung, in: H. Krämer; H. John; C. Gemmeke: Euphorie digital? Aspekte der Wissensvermittlung in Kunst, Kultur und Technologie, Transcript Verlag, Bielefeld, 2001.

H. Krämer: Museumsinformatik und Digitale Sammlung, WUV Verlag, Wien, 2001.

051 089 Literaturverfilmung. Interpretieren, Visualisieren Inszenieren... auf dem Papier (d,e)

Kurtishvili

2st., GB 03/42, Sa 19.06., 14-16; 26.06., 03., 10., 17. und 24.07., 10-16

Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW

!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Michael Bulgakow (1891-1940) ist der bekannteste russische Schriftsteller und Humanist früherer Sowjetzeiten. Sein Meisterwerk, der surrealistische Roman „Der Meister und Margarita“ brachte Bulgakow weltweite Anerkennung. Man versuchte später den Roman als Theaterstück umzusetzen oder sogar zu verfilmen, aber die phantastische Geschichte lässt sich nicht so einfach realisieren. Der präzise Erzählstil von Bulgakow führt uns durch die Straßen von Moskau, lässt uns bis in kleinste Detail Häuserfassaden betrachten und sogar durch breit geöffnete Fenster in gegenüberliegende Zimmer reinschauen... Moskau wird durch Satan bedroht, der dort in einer Mission unterwegs ist. Eine Kette von Misstaten erfasst die Großstadt. Dubiose Ereignisse verstören innerhalb weniger Tage die Lebensnormalität in Moskau. Auch die schöne Margarita, die Geliebte vom „Meister“, erlebt eine Misshandlung. Sie wird in eine Hexe verwandelt und schwebt unbemerkt im Himmel über Moskau... Auf der Grundlage des Romanauszuges „Margaritas Flug über Moskau“ fertigen die Seminarteilnehmer eine entsprechende Filmkulisse – einen Straßenzug in Moskau. Es wird für die Episode ein Modell, eine doppelseitige Häuserreihe erbaut. Die in Gruppen unterteilten Studenten bauen eine von ihnen ausgewählte Fassade. Das Ergebnis ist ein Gesamtmodell der Straße mit verschiedenen Gebäuden unterschiedlicher Architektur und unterschiedlichen Baustils.

Anschließend werden die Seminarteilnehmer den literarischen Stoff in Kameraeinstellungen auflösen und als Storyboard zeichnen. Das gebaute Modell, Zeichnungen und Skizzen sind hier als absolute Notwendigkeit zu betrachten. Man kann an dieser Stelle ein wenig in Richtung Visual Effects ausprobieren, um „Margaritas Flug“ am besten darzustellen. Wir werden diese Arbeiten gemeinsam durchgehen und versuchen, Lösungsmodelle für komplexe Inszenierungs – und Auflösungsprobleme zu finden. Dabei soll das Storyboard auch als Ausgangspunkt für das Herstellen einer Filmdramaturgie über systematisierbare visuelle Formen wie z.B. Montagesequenzen dienen. Dieser praktische Workshop baut auf verschiedenen kleinen Übungen auf, wie z.B. dem Umgang mit Materialien, dem Collagieren oder verschiedene Strukturen in der Zeichnung zu imitieren. Es werden Kenntnisse über die architektonische Zeichnung, Entwicklung eines Farb- und Lichtkonzepts vermittelt. Vor allen Dingen sollen die Studenten so eine Methode zur möglichen Visualisierung einer Idee erlernen. Den Studenten werden zu Recherchezwecken entsprechende Architekturbücher und Fotomaterialien zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Michal Bulgakow. Roman „Der Meister und Margarita“. Verlag Volk und Welt Berlin

- 051 090 Integrierte Kommunikation. Kommunikationsmanagement von PR, Werbung und Public Affairs (c,d)** **Schmitt**
 2st., 14tg., Fr 14-18, GA 1/153, Beginn: 23.04.04
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Die Grenzen zwischen den verschiedenen Formen der Unternehmenskommunikation sind inzwischen fließend. Instrumente der Public Relations (PR) müssen kombiniert werden mit Werbung und Marketingkommunikation. Kommunikation im öffentlichen Raum, Kontakte zu politischen Institutionen, Lobbying, findet strategisch geplant und vernetzt mit anderen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit statt.

Für große Unternehmen und Institutionen wird es immer wichtiger, die Vielfalt dieses Instrumentariums strategisch und taktisch zielgenau zu planen. Kampagnenplanungen zur mittelfristigen Unterstützung unternehmerischer oder politischer Ziele sind entsprechend anspruchsvolle Aufgaben. Die Kampagnenarbeit nimmt generell zu. An den Kommunikationsmanager werden entsprechend hohe Erwartungen auch hinsichtlich seiner Ausbildung gestellt. Auch im Hinblick auf die Evaluation seiner Arbeit. Er braucht das aktuelle Wissen über die Instrumente der PR, der Werbung und der Public Affairs (PA). Er muß sie im Unternehmen organisieren, personell besetzen und miteinander verknüpfen. Der Begriff der Integrierten Kommunikation (IK) ist hiermit verbunden. Das Seminar soll Wissen über die wichtigsten Elemente solch einer IK vermitteln und anhand von Praxisbeispielen zeigen, welche Anforderungen hierzu an Kommunikationsmanager vor allem in der Industrie heute und künftig gestellt werden.

Für das Seminar ist es hilfreich, Basisliteratur zum Thema PR zu kennen oder Erfahrungen zu diesem Thema zu haben.

- 051 091 Ars Acustica – Ars Intermedia. Von der Emanzipation der Geräusche (e)** **Schöning**
 2st., Fr / Sa 10-18, 2. + 3.07.04, GABF 04/611
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Kommentar:

Silence.
Sounds are only bubbles on its surface.
 John Cage

Die Emanzipation der Geräusche innerhalb akustischer Darstellungsformen ist eng verbunden mit der Entwicklung der elektronischen Technik und ihrer Medien. Die Möglichkeiten der Aufnahme und Reproduktion von Klängen und Geräuschen sowie ihrer Bearbeitung und Generierung mit den Mitteln eines immer differenzierter werdenden elektro-akustischen Instrumentariums haben dazu beigetragen, den kompositorischen Bereich künstlerischer und nicht-künstlerischer Aktivitäten grundlegend zu verändern, zu erweitern und zu bereichern. In dem Maße wie – neben den von traditionellen Musikinstrumenten erzeugten Klängen – die Welt der ungebundenen Geräusche und lautlichen Artikulationen Einlass fand in die akustische Komposition, gewann auch ihr Komplement die Stille, die Pause, das Schweigen neue Aufmerksamkeit im kompositorischen und wahrnehmungsästhetischen Kontext.

Die bereits 1913 von Luigi Russolo publizierte, wegweisende Schrift „L’arte dei rumori“ / “Die Kunst der Geräusche“, die Manifeste der Futuristen, Dadaisten und Lettristen sind theoretische Zeugnisse dieser ästhetischen Öffnungen, die die ersten Orchesterwerke mit Geräuscherzeugern und Tonbandmusik von Luigi Russolo, Edgar Varèse, Henry Partch, John Cage, Pierre Schaeffer und Pierre Henry in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts begleiteten. Sie reichen ebenso zurück zu den Soundtrack-Montagen der frühen Tonfilme sowie zu live übertragenen „akustischen Filmen“ aus der Anfangszeit des Radios.

In Verbindung zu dieser Tradition und der weiteren Fundierung einer Ästhetik, in der alles Hörbare Gegenstand vielschichtiger Kompositionen ist, stehen unter veränderten technischen Vor-

aussetzungen zahlreiche der seit einigen Jahrzehnten realisierten Werke der Akustischen Kunst und der audiovisuellen Klangkunst. Sie finden ihren Ausdruck in polyphonen Klangkompositionen, ruralen und urbanen Klanglandschaften und Soundscapes, in live- Klangskulpturen, intermedialen Raumklang-Konzerten und HörFilmen, Klangkunst-Installationen und audiovisuellen Performances. Parallel dazu hat die Emanzipation der Geräusche eingewirkt auf die Bereiche des Sounddesigns, der Filmsoundtracks, der Popmusik und der Konsumwerbung.

Das Seminar vergegenwärtigt u.a. anhand von Ton- und Film-Beispielen einige der vielfältigen Spuren der verzweigten Entwicklung einer Sprache der Ars Acustica, in der das assoziativ-reiche Potential der Geräusche aufgehoben ist.

051 092 Audiovisuelle Unternehmenskommunikation (c,e) Waury
 2st., 14tg., Fr 10-14, MSZ 02/6: 23.4., 7. + 21.5., 11. + 18.6., 2. + 16.7.
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Zum Erwerb des Scheins führt die Gestaltung eines kurzen Informationsfilms, der im Team von der Idee bis zu vorführfertigen Kopie erarbeitet wird. Durch eigene Erfahrung soll so die Praxis des „Filmemachens“ erlebt und mit allen ihren Teilaspekten besser verstanden werden.

Kommentar/Themen:

1. Non-fiction-Filme in den Medien: Journalistische Standpunkte
2. AV-Medien in der Öffentlichkeitsarbeit: Vom klassischen Industriefilm zu Multimedia und Internet-Auftritt
3. Wirtschaftsthemen zielgruppenrichtig gestalten: Das Wesentliche mediengerecht kommunizieren.
4. Filmbausteine im Media-Mix: Moderner Informationstransfer und Neue Medien.

051 093 PR-Evaluation: Messung des Kommunikationserfolgs A. Westermann
von PR-Maßnahmen am Beispiel einer Kampagne zum
Thema Arbeitsschutz (c,e)
 2st., 14tg., Fr 14-17, GA 1/153, Beginn: 30.04.04
 Praxismodul / Medienpraktische Übung: FFW / PS: PuKW
 !!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für einen Scheinerwerb sind eine regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft, während des Semesters an der Erstellung der Fallstudien mitzuwirken. Gruppenarbeiten sind hierbei ausdrücklich erwünscht.

Kommentar:

„Schön – und woher wissen wir in einem Jahr, dass uns der Einsatz des Geldes, das Sie für Ihre PR-Kampagne veranschlagen, auch wirklich was gebracht hat?“ – gerade in Zeiten knapper Finanzmittel spielt diese Frage von Auftraggebern an „PRler“ bei der Präsentation von neuen Kommunikationsideen eine immer größere Rolle. Die Messung des Erfolgs von PR-Maßnahmen wird daher zunehmend wichtiger – aber nicht einfacher! Die Grundlage für die Evaluation muss bereits vor der Durchführung von Kommunikationsprojekten gelegt werden, nämlich dadurch, dass klare und verbindliche Ziele bei der Konzeption definiert werden, die später als Maßstab für Erfolg und Misserfolg dienen. Doch wie misst man, ob Wissens- und Einstellungsziele (die i.d.R. bei PR-Maßnahmen angestrebt werden) erreicht wurden? Hier bieten sich gerade für Kommunikations- und Medienwissenschaftler Chancen, Instrumente zu adaptieren oder auch neu zu entwickeln.

Ausgehend von einem kurzen Blick auf das Thema „PR-Konzeption“ und besonders Zieldefinition werden verschiedene grundsätzliche Möglichkeiten zur PR-Erfolgsmessung vorgestellt. Im Anschluss wird am konkreten Beispiel einer realen Kommunikationskampagne ein entsprechendes Messungsinstrumentarium – möglichst vollständig – entwickelt.

In Ergänzung hierzu ist eventuell ein Gastvortrag geplant.

Literatur:

Baerns, Barbara (Hrsg.): PR-Erfolgskontrolle, Frankfurt a.M. 1995.
Bauer, Markus: PR-Erfolgskontrolle in der Pressearbeit, München 1998.
Broom, Glen M./Dozier, David M.: Using Research in Public Relations, Englewood Cliffs (N.J.) 1990.
DPRG (Hrsg.): PR-Evaluation, Bonn 2000.

051 095 Poétika kino: Die Filmtheorie der russischen Formalisten Beilenhoff
2st., Mo 14-16, GABF 04/611, Beginn: 26. April 2004
Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
Theorien und Methoden/ HS: FFW
!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Voraussetzungen:

Im Seminar werden ausgewählte Texte gelesen und gemeinsam diskutiert. Voraussetzung für einen Teilnahmechein ist die Kenntnis der Texte und Teilnahme an der Diskussion. Ein Reader mit aktualisierten Übersetzungen ist ab Mitte März im GZ GB 5/145 verfügbar.

Kommentar:

Die filmtheoretischen Texte der russischen Formalisten, die in dem Sammelband „Poétika kino“ 1927 in Moskau und Leningrad erschienen sind, gehören spätestens, seit Autoren wie David Bordwell und Kristin Thompson den Formalismus als Vorläuferprojekt reklamieren, zum klassischen Fundus der Filmwissenschaft. An Aktualität haben sie darum nichts verloren. Der Versuch einer Poetik des Films, im Unterschied zu den psychologisch (Münsterberg) und mimetisch (Balázs) ausgerichteten Theorien, markiert früh bereits eine Art literary turn in der Filmtheorie: Einsichten in die Spezifik des Films werden gerade dadurch gewonnen, dass man dessen Literarizität erkennt. Der Film selbst wird als ‚sprachliche‘, mithin als erzählende Kunstform beschrieben. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Narration, des Stils, der Gattungstheorie und der Filmwahrnehmung ebenso wie der besondere Status der Filmkunst gegenüber Fotografie, Theater und Literatur.

Literatur:

Zur einführenden Lektüre wird empfohlen: H. Eagle, Russian Formalist Film Theory: An Introduction, in: ders., *Russian Formalist Film Theory*, Michigan 1981, S. 1-54

051 096 Über Medien schreiben Deuber-Mankowsky
4st., Di 14-18, GB 03/42, Beginn: 27. April 2004
Praxismodul / HS: FFW und PuKW
!!Anmeldung: Schwarzes Brett gegenüber GB 5/145!!
(15 Teiln. MW / 20 Teiln. FFW und PuKW)

Kommentar:

Wenn wir über Medien schreiben, müssen wir das Medium, über das wir schreiben vorgängig beschreiben. Wenn wir über Medien schreiben, bringen wir die Medien im Text zur Erscheinung. Die solcherart textuell aufgeführten Medien sind vermittelte Medien. Was im Text aufscheint sind die dargestellten Medien in ihrer Medialität. Samuel Weber hat diese Erscheinung des Medialen in Anlehnung an Walter Benjamin das „Mediauratische“ genannt.

Nun gibt es verschiedene Praktiken, über Medien zu schreiben. Einen wichtigen Unterschied machen die beschriebenen Medien selbst – es ist nicht gleichgültig, ob wir über ein Popkonzert, das Grammophon, einen Film, ein Buch schreiben und es ist nicht gleichgültig, mit welcher Absicht der Text geschrieben und für welches „Gefäß“ er seinerseits gedacht ist. Ein wissenschaftlicher Text gehorcht anderen Gesetzen als ein Artikel für die neu eingerichteten Medienrubriken. Weitere Unterschiede ergeben sich aus dem historischen Kontext, aus den aktuellen Aufschreibesystemen, aus der Position des/der Autorin oder der Autor/inne/n und schließlich aus den Medientechniken, die wir zum Schreiben benutzen.

Kommunikationsformen an. Diese Vorstellungen, die bisher in der Praxis noch wenig Resonanz gefunden haben, sind jedoch auch mit der Entwicklung neuer Präsentations- und Interaktionsformen verknüpft, die derzeit in einem Modellversuch im Ruhrgebiet ausprobiert werden. Ziel dieses Versuches ist eine Art internetbasiertes Stadtfernsehen.

Dieser Modellversuch, der zugleich dem Test von Angebotsformen und der medienpraktischen Ausbildung dient, ist ein weiterer Kontext des Seminars. In Kontakt mit den Teilnehmern und Organisatoren des Modellversuchs sollen Publikums- bzw. User-Reaktionen auf dieses Angebot untersucht, die Gestaltung des Medienangebots analysiert und diskutiert, sowie Überlegungen und Anregungen für eine Weiterentwicklung dieses Projektes erarbeitet werden. – Zu Beginn des Semesters wird ein *reader* bereitgestellt, der unterschiedliche Konzepte von Interaktivität in unterschiedlichen Medien (TV, Computer, Internet) vorstellen wird. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie bereit sind, an zwei bis drei Treffen mit den Mitarbeitern und dem Leiter des Modellversuchs außerhalb der Seminarsitzungen teilzunehmen.

Literatur:

Rötzer, Florian: „Interaktion – das Ende der herkömmlichen Massenmedien“. In: Maresch, Rudolf (Hrsg.): *Medien und Öffentlichkeit. Positionierungen, Symptome, Simulationsbrüche*. München 1996, S. 119-134.

Manovich, Lev: *The Language of New Media*. Cambridge, Mass./London 2001. (hier besonders: Kap.2: The Interface. pp. 62-87.

051 101 Was haben sich Soziologie und Ästhetiktheorie der Medien zu sagen? Eine kontrastive Lektüre von: Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien – Lev Manovich: Language of New Media Spangenberg

2st., Mo 12-14, GABF 04/611, Beginn: 26. April 2004

Systematisches Modul: Ästhetik und Technik / Systematisches Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW und PuKW

!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Kommentar:

Die beiden Texte, die im Zentrum der Seminararbeit stehen, können als paradigmatische Erklärungsansätze betrachtet werden. Der systemtheoretisch-soziologische Ansatz von Niklas Luhmann bezieht sich auf ein etabliertes System massenmedialer, audiovisueller Kommunikation und rückt die Analyse von dessen Operationen und Funktionen in den Mittelpunkt. Sowohl der Gegenstandsbereich als auch die Fragestellungen des medientechnologisch und -ästhetisch orientierten Buches von Lev Manovich unterscheiden sich deutlich von der Systemanalyse Luhmanns. Trotzdem gibt eine Reihe von Konvergenzen im Hinblick auf die Erkenntnisinteressen, die beide Bücher verfolgen. Schlichte Wirkungshypothesen vermeidend, beschäftigen sich beide Autoren mit der (Selbst)Organisation einer medien-basierten Kommunikationsordnung, auch wenn die Schwerpunkte hierbei deutlich divergieren.

Das Seminar ist darauf ausgerichtet, die Divergenzen beider Ansätze herauszuarbeiten und durch eine kontrastive Lektüre Stärken und Schwächen der Beschreibungen und Erklärungskonzepte herauszufinden. Eine theorie-experimentelle Komponente weist dieses Verfahren insofern auf, als noch nicht von vornherein garantiert werden kann, ob diese Gegenüberstellung innovative Einsichten hervorbringen wird. – In der ersten Hälfte des Seminars werden die zentralen Thesen beider Texte herausgearbeitet und diskutiert. Anschließend sollen die Konzepte in ihre wissenschaftssystematischen Kontext gestellt werden. Zu überprüfen ist weiterhin, auf welcher Abstraktionsebene ihre Erklärungsmuster angesiedelt sind und welche Anwendungsmöglichkeiten sich für eigene Beobachtungen und Analysen ergeben. Versuche, beide Ansätze weiterzudenken, sollten dabei nicht ausgeschlossen sein. Um eine intensive und rasche Seminararbeit zu gewährleisten, wird von den Seminarteilnehmern **die Lektüre zumindest eines der beiden Texte vor Beginn der Veranstaltung** erwartet.

Literatur:

Luhmann, Niklas: *Die Realität der Massenmedien*. Opladen 1996.

Manovich, Lev: *The Language of New Media*. Cambridge, Mass./London 2001.

051 102	Medienhistorische Einzelfallstudien: Politiker als Publizisten	Stuke
	2st., Mi 14-16, GA 1/153, Beginn: 28. April 2004	
	Systematisches Modul: Mediengeschichte / HS: FFW und PuKW	
	!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!	

Voraussetzungen:

Für einen Leistungsschein ist ein ca. 12-seitiges Referat erforderlich incl. eines Seminarberichts über den Ablauf der analytischen Arbeit.

Kommentar:

Das Seminar setzt die Reihe „Literaten und Journalisten“ sowie „Historische Formen der Zensur“ fort.

In allen historischen Epochen gab und gibt es Politiker, die professionell als Publizisten gearbeitet haben (also nicht Politiker, die ihre eigenen Biographien schreiben).

Beispiele; Winston Churchill, der als Korrespondent über die Burenkriege berichtete, Wolfgang Clement, der Journalist als arbeitete und die Hamburger Morgenpost neu aufbaute, ob Mao auch Journalist war, ist sicherlich diskussionswürdig.

Zu Beginn steht eine systematische Betrachtung der Zusammenhänge dieser beiden öffentlichen Kommunikationsakteure (Interessenten sollten sich so früh wie möglich bei mir melden!). Daran anschließend geht es um individuelle Persönlichkeiten, deren Position in historischem Umfeld, deren politische und publizistischen Leistungen und – soweit möglich – der Einschätzung dieses Zusammenhangs durch die betroffene Öffentlichkeit.

Wie in den o.g. Seminaren steht auch in diesem Seminar die Wahl der Persönlichkeiten den Seminarteilnehmern frei: neben dem historischen Rückblick auf „große Staatsmänner“ bzw. der Durchforstung des Bundestagshandbuchs bietet sich auch der Blick in lokale Zusammenhänge an (so waren beispielsweise viele Mitglieder des 48er Paulskirchen-Parlaments als lokale Journalisten aktiv!).

051 103	Nahost-Kommunikation in Deutschland	Stuke
	2st., n.V., HS/AG: PuKW	

Voraussetzungen:

Für einen Leistungsschein ist ein ca. 12seitiges Referat erforderlich incl. eines Seminarberichts über den Ablauf der analytischen Arbeit.

Kommentar:

Die bundesdeutschen Medien informieren und kommentieren in höchst unterschiedlicher Weise über den Konflikt Palästina-Israel. In diesem Seminar (auch AG!) soll untersucht werden, welche topoi bevorzugt kommerziert werden, welche Schwerpunkte gesetzt werden, welche Medien (Radio, TV, Zeitungen, Zeitschriften – auch sehr spezielle!, das Internet) berichten und kommentieren.

Methodisch soll es aber nicht um die Durchführung konventioneller Inhaltsanalysen gehen, sondern bevorzugt um Diskursanalysen. Doch stehen vor allem Explorationen bei den Kommunikatoren im Focus des Erkenntnisinteresses. Mithilfe von Einzelfall-Studien soll auch versucht werden, die Reaktionen ausgewählter Rezipientengruppen zu erforschen.

Das Seminar ist durchaus als Pendant zu dem Angebot Jamal Nazzals (PS: Medien ohne Staat...) zu sehen!

051 104 Das Mediensystem in Frankreich**Thomaß**

2st., Di 16-18, GA 1/153, Beginn: 27. April 2004

Systematisches Modul: Mediensysteme / HS: FFW und PuKW

!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Kommentar:

Trotz der zunehmenden Globalisierung von Medienstrukturen entwickeln sich Mediensysteme auf der Grundlage der jeweils nationalen Bedingungen. Deshalb sollen in dieser Lehrveranstaltung (und weiteren, die folgen werden) die Mediensysteme anderer Länder vorgestellt werden. Den Auftakt dieser Reihe macht ein unmittelbarer Nachbar Deutschlands: Frankreich. Politische, ökonomische und rechtliche Gegebenheiten in den Bereichen Presse, Rundfunk, Film und Online-Medien werden erarbeitet, um ein Verständnis für das französische Mediensystem, seine Besonderheiten, seine Entwicklung und Perspektive – auch in globaler Dimension – zu entwickeln. Dabei werden diese Besonderheiten in den Kontext der französischen Gesellschaft und ihrer kulturellen und soziopolitischen Bedingungen gestellt. Vorkenntnisse über Frankreich sind also von Vorteil, ebenso die Kenntnis französischer Sprache, um sich Originalliteratur zu erschließen.

Literatur:

Bernard Miège (2002): Das Mediensystem in Frankreich. In: Hans-Bredow-Institut (Hg.): Internationales Handbuch Medien 2002/2003. Baden-Baden, Nomos, S. 309-319.

Lasserre/Schild/Utterwedde (1997): Frankreich – Politik, Wirtschaft, Gesellschaft. Opladen; Leske und Budrich.

051 105 Medienethik**Thomaß**

2st., Di 14-16, GA 1/153, Beginn: 27. April 2004

Systematisches Modul: Theorien und Methoden / HS: PuKW

!!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Kommentar:

Ethikbedarf für Medien und Journalisten wird allenthalben angemahnt und gleichermaßen als unvereinbar mit den Gegebenheiten des Medienmarktes dargestellt. Die Lehrveranstaltung will die Brücke schlagen zwischen ethischen Konzepten und Begründungen der entsprechenden Argumentationen und der Entwicklung der Fähigkeit ethischer Reflexion für die mediale Praxis. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf der Behandlung aktueller Fallstudien, die als Anwendungsfeld ethisch begründeter Positionen dienen sollen. Legitimation, Reichweite und Grenzen ethischer Forderungen sollen anhand von Theorieansätzen zur Ethik in der Kommunikationswissenschaft erarbeitet werden. Des Weiteren werden Maßnahmen zur Umsetzung ethischer Normen im internationalen Vergleich behandelt.

Literatur:

Funiok, Rüdiger/Schmälzle, Udo F. /Werth, Christoph H. (Hrsg)(1999): Medienethik – Die Frage der Verantwortung. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

Wilke, Jürgen (Hrsg.): Ethik der Massenmedien. Studienbücher zur Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Wien. (1996)

- 051 106 Post-klassisches Hollywoodkino** **Warth**
 4st., Do 14-18, GABF 04/611, Beginn: 29. April 2004
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Theorien und Methoden / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Voraussetzungen:

Da sich das Seminar überwiegend auf englischsprachige Texte stützt, insbesondere Thomas Elsaesser und Warren Buckland. **Studying Contemporary American Film** (London: Arnold 2002) und die Filme im Original gezeigt werden, werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

Kommentar:

Anhand von „Klassikern“ des amerikanischen postklassischen Films (**Back to the Future, Jurassic Park, Lost Highway** etc.) beschäftigt sich das Seminar mit der Frage nach der Produktivität unterschiedlicher filmtheoretischer Ansätze für die Analyse dieser Filme. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl traditionelle als auch jüngere Filmtheorien, anhand derer das Verhältnis von Theorie, Methode und Analyse an exemplarischen Filmbeispielen erörtert werden soll.

Literatur:

Zur Vorbereitung wird die Lektüre von Jürgen Felix, Hrsg. **Moderne Filmtheorie** (Mainz: Bender, 2002) empfohlen.

- 051 107 The Public Intellectual** **Deuber-Mankowsky /
Warth**
 4st., Do 9-13, GB 03/42, Beginn: 29. April 2004
 Systematisches Modul: Theorien und Methoden / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Kommentar:

Der Begriff des Intellektuellen entstand als Kampfbegriff im Kontext der öffentlichen Debatte um die Dreyfuss-Affäre. Die ursprüngliche Konzeption des Intellektuellen ist somit die einer öffentlichen Person. Ihre Hervorbringung ist an mediale Öffentlichkeiten gebunden, die zunächst durch das Massenmedium Presse, danach Radio und Fernsehen gestaltet wurden. Die Fragen, die wir im Seminar behandeln wollen, beziehen sich zum einen auf die Veränderungen, die sich durch die Einführung jeweils neuer Medien für die Modellierung der Figur des „Public Intellectual“ ergeben haben. Weitere Schwerpunkte werden die Geschlechtsspezifität, nationale Differenzen sowie die Bedeutung der jeweiligen historisch-politischen Situation sein. Unter dem Stichwort „Popularisierungsformen“ wollen wir zudem die Frage diskutieren, welcher Formen der medialen Repräsentation sich Intellektuelle in unterschiedlichen Kontexten bedienen.

- 051 108 Technologien des Selbst: Lifestyle-Magazine im Fernsehen** **Warth/
Seier**
 4st., Vorbesprechung: Di 4.05., 16-19, GB 02/160,
 Blockseminar: Fr/Sa 10-17, Euroeck: 11./12.06., GABF 04/611, 25./26.06.
 Gegenstandsmodul: Rundfunk / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Kommentar:

Kochen und Heimwerken, Out-Fit und Style, Wohnungseinrichtungen und Führerscheinprüfung – alles lässt sich mit und durch das Fernsehen lernen, imitieren, probieren oder einfach nur anschauen. Produziert das Fernsehen mit seinen neuen Formaten im Vorabendprogramm neue Formen von individuellen und kollektiven Selbstentwürfen? Wie lassen sich diese neuen Entwicklungen in Bezug auf das Verhältnis von Medien, Alltag und Selbst beschreiben? Finden sich hier neue Konstruktionen des Privaten im öffentlichen Medium des Fernsehens? Findet hier eine Verschiebung in der Adressierung vom Bürger zum Konsumenten statt? Diesen Fragen wird das Seminar anhand ausgewählter Beispiele nachgehen.

- 051 109 Der Essayfilm** **Hediger**
 2st., Di 14-16, GABF 04/611, Beginn: 27. April 2004
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul: Medien-
 geschichte/ HS: FFW und PuKW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Kommentar:

Der Essayfilm ist eine offene Form, die mit den Mitteln des Films – Bild, Ton, Montage – ein Nachdenken über unterschiedlichste Themen, aber auch über Mittel und Strategien des Mediums selbst erlaubt. Der Essayfilm ist eine Gattung dazwischen, zwischen Dokumentar-, Experimental- und bisweilen auch Spielfilm, zwischen Fernsehen, Kino und Kunstbetrieb. Gerade im Dazwischen liegt seine Stärke: in der Infragestellung etablierter Bildstrategien von den Rändern her.

Das Seminar entwirft anhand der Arbeiten von Haroun Farocki, Chantal Akerman, Peter Liechti und anderen eine Topographie des Essayfilms und geht insbesondere auch auf neuere Entwicklungen ein.

Ein Reader mit den behandelten Texten kann im Sekretariat zwei Wochen vor Semesterbeginn bezogen werden.

- 051 110 Flashback DDR. Mediale Konstrukte der Erinnerung, Geschichte und Identität: Zum Spiel- und Essayfilm** **Schweinitz**
 2st., Di 12-16, MSZ 02/6, Beginn: 27. April 2004
 Gegenstandsmodul: Film/Kino / Systematisches Modul:
 Mediengeschichte / HS: FFW
 !!empfohlen ab 5. Sem. Medienwissenschaft!!

Kommentar:

Der Erfolgsfilm *Good bye, Lenin* (2003) und eine Reihe so genannter Ostalgie-Shows im Fernsehen haben öffentliche Debatten über mediale Geschichtsbilder ausgelöst. Das Hauptseminar möchte sich vor diesem Hintergrund beschäftigen mit Fragen der Konstruktion von Erinnerung, Geschichte und Identität in Hinsicht auf die DDR-Thematik vor allem im Spiel- und Essayfilm. Sowohl Filme aus der DDR als auch Filme, die rückschauend die DDR und ihre Hinterlassenschaften thematisieren, sollen untersucht und mit kultur- und filmwissenschaftlichen Diskursen zu Erinnerung, Geschichts- und Identitätskonstruktion verknüpft werden. Das Seminar wird durch einen obligatorischen Sichttermin ergänzt.

- 051 111 Doktorandenkolloquium für Medienwissenschaftler und Mediziner mit medizinkommunikativen Dissertationsthemen** **Fischer**
 2st., n.V., Kolloquium: PuKW

Kommentar:

An diesem Colloquium können grundsätzlich all jene Magister-Absolventen des Hauptfaches Publizistik- und Kommunikationswissenschaft teilnehmen, die durch ein qualifiziertes Abschlussexamen ausgewiesen sind und gemäß der Promotionsordnung der Fakultät für Philosophie, Pädagogik und Publizistik eine Promotion zum Dr. phil. anstreben. Außerdem steht diese Veranstaltung jenen Ärzten bzw. Zahnärzten offen, die mit einer medizinpublizistischen Dissertationsthematik den Grad des Dr. med. bzw. Dr. med. dent. nach der Promotionsordnung der Medizinischen Fakultät der RUB erwerben möchten.

- 051 112 MagisterkandidatInnen-Kolloquium** **Stuke**
 2st., n.V., Examenskolloquium / Kolloquium: PuKW

Zu dem Kolloquium wird persönlich eingeladen.

Angeboten wird darüber hinaus ein Informationstermin für ExamenskandidatInnen, die vor der Wahl eines Themas für die Magisterarbeit stehen.

- | | | |
|----------------|--|--------------|
| 051 113 | Doktorandenkolloquium
2st., n.V., Kolloquium: PuKW
Zu dem Kolloquium wird persönlich eingeladen. | Stuke |
| 051 114 | Forum für ExamenskandidatInnen
2st., Mi 12-14, GB 02/60, Beginn: 28. April 2004
Examenskolloquium / Kolloquium: FFW | Warth |

Kommentar:

Die Veranstaltung ist zweisträngig aufgebaut. Sie bietet (1) Studierenden während oder unmittelbar vor der Arbeitsphase an der B.A.- oder Magisterarbeit die Möglichkeit, ihr Untersuchungsthema, ihre Konzeption sowie erste Ergebnisse in kleinem Kreis vorzustellen und gemeinsam Schwierigkeiten bei der Strukturierung und Durchführung einer solchen schriftlichen Studie zu erörtern. Sowohl systematisch als auch fallbezogen werden zentrale Aspekte wie Problemstellung, Methode, Argumentationsstruktur und Formalia behandelt. Darüber hinaus werden (2) Fragen und Probleme bei der Vorbereitung mündlicher Abschlussprüfungen erörtert.

- | | | |
|----------------|---|--|
| 051 115 | Kolloquium für DoktorandInnen
2st., n.V., Kolloquium: FFW | Beilenhoff / Spangenberg/
Warth |
| 051 116 | Kolloquium für ExamenskandidatInnen/DoktorandInnen:
„Wissenschaftsfilm und Wissenschaft als Performance“
2st., Di 18-20, GABF 04/611, Beginn: 27. April 2004
Examenskolloquium / Kolloquium: FFW | Hediger |

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an fortgeschrittene Studierende und DoktorandInnen und dient der Erarbeitung von wissenschaftlichen Fragestellungen, der Diskussion von Forschungsmethoden und der Entwicklung von individuellen Projekten für Magister- und Doktorarbeiten. Als Arbeitsformen sind die gemeinsame Lektüre von Texten sowie Vorträge, Projektpräsentationen und Projektanalysen vorgesehen.

Das Kolloquium versteht sich als Plattform für unterschiedliche film- und medienwissenschaftliche Arbeiten. Ein Hauptakzent soll aber auf Fragestellungen, Methoden und Projekte gelegt werden, die in einem Zusammenhang mit den Forschungsschwerpunkten des Lehrstuhls für Theorie und Geschichte bilddokumentarischer Formen stehen.

Im Sommersemester 2003 steht das Thema „Wissenschaftsfilm und Wissenschaft als Performance“ im Zentrum. Ausgehend von der Lektüre neuerer wissenschaftssoziologischer Arbeiten werden wir uns mit den Formen des Wissenschaftsfilms und der Rolle des Mediums im Prozess der Herstellung und der Darstellung wissenschaftlicher Erkenntnisse auseinandersetzen.

InteressentInnen sind gebeten, sich vor Semesterbeginn mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

- | | | |
|----------------|---|-------------------|
| 051 117 | Kolloquium für Magister- und B.A.-KandidatInnen
2st., Mi 12-14, GB 02/60, Beginn: 28. April 2004
Kolloquium: FFW | Schweinitz |
|----------------|---|-------------------|

Kommentar:

Die Veranstaltung ist zweisträngig aufgebaut. Sie bietet (1) Studierenden während oder unmittelbar vor der Arbeitsphase an der B.A.- oder Magisterarbeit die Möglichkeit, ihr Untersuchungsthema, ihre Konzeption sowie erste Ergebnisse in kleinem Kreis vorzustellen und gemeinsam Schwierigkeiten bei der Strukturierung und Durchführung einer solchen schriftlichen Studie zu erörtern. Sowohl systematisch als auch fallbezogen werden zentrale Aspekte wie Problemstellung, Methode, Argumentationsstruktur und Formalia behandelt. Darüber hinaus werden (2) Fragen und Probleme bei der Vorbereitung mündlicher Abschlussprüfungen erörtert.

XI. Lehrangebot – Tagesübersichten

08:00h		09:00h		10:00h		11:00h		12:00h		13:00h		14:00h		15:00h		16:00h		17:00h		18:00h		19:00h																					
MONTAG																																											
051 099 Europäischer Buchmarkt 1800 bis heute		<i>Spangenberg</i> GABF 04/611		051 072 Kommunikation- Sinn-Gesellschaft: Medien(-systeme) in Lateinamerika		<i>Massmann</i> GA 03/42		051 080 Der Computer als Gegenüber		<i>Westermann</i> GB 03/42		051 095 Poëtika kino: Die Filmtheorie der russischen Formalisten		<i>Beilenhoff</i> GABF 04/611		051 085 Brand Building		<i>Ehler</i> GB 03/42		08:00h		09:00h		10:00h		11:00h		12:00h		13:00h		14:00h		15:00h		16:00h		17:00h		18:00h		19:00h	

MITTWOCH

08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
051 057 <i>Stauff</i> Übung: Medien-, Kommunikations- theorie, Fachgeschichte GB 03/42	051 082 <i>Schweinitz</i> Stationen der Filmgeschichte und ihrer theoretischen Paradigmen GABF 04/611	051 074 <i>Schwaab</i> Über Filme sprechen. Stanley Cavell GB 03/42	051 060 <i>Hediger</i> Mediensysteme und Medieninstitutionen GB 03/42	051 097 <i>Deuber- Mankowsky</i> Deutschspr. feministische Zeitschriften seit den 70er Jahren GABF 04/611	051 114 051 117 Warth Schweinitz Forum für ExamenskandidatInnen, Kolloquium für Magister- und B.A.-KandidatInnen GB 02/60	051 079 <i>Ulbrich</i> Männlichkeitsbilder in VERLEGT auf Do, 18-20 h GABF 04/611	051 102 <i>Stuke</i> Medienhistorische Einzelfallstudien: Politiker als Publizisten GA 1/153	051 083 <i>Nazza/</i> Sport im Spielfilm Vowe GABF 04/611	051 068 <i>Hadamik</i> Die Qualitätszeitung: ein publizistisches Produkt im internationalen Vergleich 14tgl. GA 1/153	051 064 <i>Hohenberger</i> Sichtung GABF 04/611	
08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h

FREITAG

08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
08:00h	09:00h	10:00h	11:00h	12:00h	13:00h	14:00h	15:00h	16:00h	17:00h	18:00h	19:00h
		051 055 <i>Hohenberger</i> Übung: Medien-, Kommunikations- theorie, Fachgeschichte GB 03/42	051 051 <i>Pias</i> Computerspiele oder Wissenschaft II GB 04/514		051 092 <i>Waury</i> Audiovisuelle Unternehmens- kommunikation 14tägig 23.04. bis 16.07.2004 (23.04., 07.05., 21.05., 11.06., 18.06., 02.07., 16.07.) MSZ 02/6						
		051 058 <i>Hohenberger</i> Übung: Medien-, Kommunikations- theorie, Fachgeschichte GB 03/42				051 093 <i>Westermann</i> PR-Evaluation 14tägig Beginn 30.04. GA 1/153	051 090 <i>Schmitt</i> Integrierte Kommunikation. 14tägig Beginn 23.04. GA 1/153				

Unregelmäßig stattfindende Veranstaltungen und Blockseminare

UNREGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN / BLOCKSEMINARE

051 086	<i>Immergut</i>	Von der Idee zur Sendung - Blick hinter die Kulissen einer Fernsehredaktion Fr 18.00-21.00, 07.05.2004 Sa 10.00-20.00, 08.05.2004 Sa 10.00-18.00, 15.05.2004	GABF 04/611
051 091	<i>Schöning</i>	Ars Acustica - Ars Intermedia. Von der Emanzipation der Geräusche Fr 10.00-18.00, 02.07.2004 Sa 10.00-18.00, 03.07.2004	GABF 04/611
051 108	<i>Warth, Seier</i>	Technologien des Selbst: Lifestyle-Magazine im Fernsehen Vorbesprechung: Di 4.05., 16-19, (GB 02/160) Fr/Sa 10-17, 11/12.06., (Euroeck) 25/26.06 (GABF 04/611)	GABF 04/611 & EUROECK
051 085	<i>Hohenberger</i>	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Blockseminar, 3. Semesterwoche: nur FFW	N.N.
051 088	<i>Krämer</i>	Multimediale online und offline Anwendungen in Kunst und Kultur Mo 14.00-16.00, GA 1/153, 26.04.2004 Fr 10.00-18.00, GABF 04/611, 11.06.2004 Sa 10.00-18.00, GABF 04/611, 12.06.2004 Fr 12.00-18.00, GABF 04/611, 16.07.2004	GA 1/153 & GABF 04/611
051 087	<i>Jungen</i>	Filmjournalismus an Filmfestivals Fr 18. Juni, 10-18 Uhr,	EURO-ECK
051 089	<i>Kurtishvili</i>	Literaturverfilmung. Interpretieren, Visualisieren, Inszenieren Einführung: Sa 19.06.2004, 14.00-16.00, Sa 10.00-16.00, 26.06.-24.07.2004	GB 03/42

XII. Nutzungsordnung der Mediathek des Instituts für Medienwissenschaft

Funktionen und Leistungen der Mediathek

Die Mediathek ist zuständig für Aufbau, Archivierung, Verstichwortung und Verleih der audiovisuellen Datenbestände des Instituts für Medienwissenschaft. Sie organisiert Anschaffungen und Aufzeichnungen gemäß der Erfordernisse in Forschung und Lehre und verwaltet die Datenbestände so, dass sie für Lehrende und Studierende verfügbar sind. Hierzu gehören regelmäßige Öffnungszeiten sowie die Erstellung und Aktualisierung eines Katalogs. Die Bestände stehen ausschließlich der universitären Forschung und Lehre zur Verfügung.

Nutzungsberechtigte

Angehörige der Fakultät für Philologie und Studierende der Publizistik

Die Bestände der Mediathek können von allen Studierenden und Lehrenden der Fakultät für Philologie sowie den Studierenden der Publizistik für die Arbeit im Rahmen von Forschung und Lehre sowie für die Arbeit an Seminar- und Abschlussarbeiten genutzt werden. Gleiches gilt für Lehrende anderer Fakultäten, die Veranstaltungen im Bereich der Medienwissenschaft anbieten.

Andere Universitätsangehörige

Andere Universitätsangehörige können die Bestände der Mediathek nur in Ausnahmefällen nutzen. Hierzu ist ein Antrag bei der Geschäftsführung des Instituts für Medienwissenschaft zu stellen.

Modalitäten von Sichtung / Verleih der Bestände

Bei der Erstausleihe verpflichten sich die Nutzer schriftlich, die Nutzungsordnung einzuhalten. Die Nutzer müssen dabei Adresse, Telefonnummer und Matrikelnummer (bzw. Nummer des Bibliotheksausweises) angeben; die Daten werden in der mediathekseigenen Datenbank gespeichert.

Eine Ausleihe ist nur persönlich zu den jeweils angegebenen Öffnungszeiten (s. Aushänge) möglich und darf nur zu wissenschaftlichen Zwecken erfolgen. Die Ausleihe erfolgt gegen Vorlage des Studentenausweises. Einmal jährlich ist eine aktuelle Studienbescheinigung vorzulegen.

Alle Nutzer sind verpflichtet, auf die Einhaltung von Urheberrechtsbestimmungen zu achten.

Die Materialien sollen im institutseigenen Sichtungsraum GB 04/136 gesichert werden. Bei Videokassetten muss für eine intensive Analysearbeit (Bildsuchlauf, Still etc.) zur Schonung der Bestände eine Arbeitskopie angefertigt werden.

Während der Ausleihe kann keine Recherche stattfinden. Nutzer müssen vor der Ausleihe die gewünschten Signaturen im Katalog der Mediathek ermitteln, der in der Bibliothek (GB 4) ausliegt.¹ Für ausführliche Computerrecherchen im Rahmen von Abschlussarbeiten können gesonderte Termine vereinbart werden.

Kapazitäten und Fristen

Es können maximal 3 Medien (Videokassetten / DVD) auf einmal ausgeliehen werden. Die Ausleihfrist beträgt eine Woche; sofern keine Vormerkung vorliegt, kann die Ausleihfrist telefonisch zu den Öffnungszeiten um eine weitere Woche verlängert werden. Ausnahmeregelungen können nur im Rahmen von Abschlussarbeiten und nach Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung des Betreuers / der Betreuerin getroffen werden.

¹ Recherche ist auch im Internet möglich: www.rub.de/ifm

Bei Überschreiten der vereinbarten Leihfrist werden Säumniszuschläge berechnet. Die Gebührenschuld entsteht ohne weiteres durch Ablauf der Frist, auch wenn keine Mahnung ausgesprochen wird.

Säumnisgebühren: bis zu zwei Wochen: EUR 1,00
 jede weitere Woche EUR 2,50

Videobänder müssen bei Abgabe zurückgespult sein. Für jede nicht zurückgespulte Kassette ist ein Betrag von EUR 1,-- zu entrichten.

Auf Beschädigungen der Medien ist bei Rückgabe hinzuweisen. Bei Verlust oder vom Nutzer verschuldeter Beschädigung der entlehnten Medien sind die Wiederbeschaffungskosten zu erstatten.

XIII. Nutzungsordnung für das Medienlabor

Das Medienlabor befindet sich auf GB 04 in den Räumen 134, 139 und 301a und ist telefonisch unter der Durchwahl (32)27301 zu erreichen.

1. Voraussetzungen für die Benutzung des Medienlabors

Nutzungsberechtigt sind:

- Studierende der Medienwissenschaft im Haupt- oder Nebenfach;
- Studierende der Publizistik / Film- und Fernsehwissenschaft
- Lehrende anderer Institute, sofern sie im laufenden Semester eine Veranstaltung im
- Bereich Medienwissenschaft anbieten oder für das kommende Semester vorbereiten;
- die Lehrenden des Instituts.

Voraussetzung für die Benutzung der technischen Geräte ist die erfolgreiche Teilnahme an den in jedem Semester angebotenen Kursen zur „Einführung in die Videotechnik“ bzw. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an einem vergleichbaren Videokurs (Kamera-, Schnitt- und Tontechnik) oder sonstige nachweisbare Erfahrungen im Umgang mit Videotechnik (z.B. Tätigkeit/Praktikum in Video- oder TV-Produktion).

2. Benutzung des Medienlabors und Ausleihe der Geräte

Die Benutzung der Geräte und der Schnittplätze muss studienbezogen sein und im Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Magisterarbeit stehen. Eine entsprechende, von der jeweiligen Lehrkraft unterschriebene Bescheinigung ist vorzulegen. (Formulare sind im Medienlabor erhältlich.)

Terminabsprachen für die Ausleihe der Geräte, die Benutzung der Schnitt- und Sichtungsräume müssen 1-2 Wochen im Voraus erfolgen. Zuständig sind Herr Hawel (Raum 04/352, Tel. 32-23332) oder die studentischen Hilfskräfte (Raum 04/134, Tel. 32-27301). Es kann immer nur ein Termin gebucht werden.

Die Benutzung der Schnitträume ist täglich von 9-13 Uhr und 13-17 Uhr möglich. Termine werden für maximal 4 Stunden vergeben. Festgelegte Termine sind verbindlich und müssen mit Rücksicht auf andere Benutzer eingehalten werden. Andernfalls verfällt der Anspruch auf Benutzung.

Es besteht die Möglichkeit, Videobänder, die in Zusammenhang mit Seminaren bzw. einer Seminar- oder Magisterarbeit stehen, im Raum GB 04/136 zu sichten.

Geräteausleihe und -rückgabe: täglich 14.15 - 15.45 Uhr in Raum 04/134. Bei der Rückgabe muss eine Rückmeldung über den Zustand des Gerätes gegeben werden. Bei Beschädigung oder Verlust von Geräten und/oder Zubehör besteht persönliche Haftung.

Kopien von Videobändern werden nur nach Vorlage einer Bescheinigung durch eine Lehrkraft angefertigt. Sie werden nur auf Markenbänder überspielt, die von den Studierenden mitzubringen sind.